



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1903

441 (23.9.1903) Mittagblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-105634](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-105634)

General-Anzeiger



Abonnement:
Tägliche Ausgaben
70 Pfennig monatlich,
Einschl. 20 Bg. monatlich,
durch die Post bez. incl. Post-
zuschlag M. 2.42 pro Quartal.
Einzel-Nummer 5 Bg.

(Wöchentliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Größte und verbreiteste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Telegramm-Adresse:
„Journal Mannheim“.
In der Postliste eingetragen
unter Nr. 3021.

Telephon: Direktion und
Druckerei: Nr. 841
Redaktion: Nr. 77
Expedition: Nr. 218
Büro: Nr. 815

Inserate:
Die Colonne-Zeile . . . 20 Bg.
Kürzere Zeilen . . . 25
Die Reklame-Zeile . . . 60

Schluss der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Für unverlangte Manuskripte wird keinerlei Gewähr geleistet.

21. 441.

Mittwoch, 25. September 1905.

(Mittagsblatt.)

Die Rede W. f. mann's

auf dem Parteitag der rheinischen National-Liberalen in Essen, die dort als eine höchst bedeutungsvolle Kundgebung empfunden wurde, bringen wir nachstehend ausführlich: Wie in einem Kaleidostop wechseln heute in unserm öffentlichen Leben die politischen Bilder, und es ist schwer, in der Erscheinungen Flucht den ruhenden Pol zu finden. Doch ist es notwendig, in einer Partei, zumal in einer so großen Partei, wie es die unferne ist, feste Richtlinien festzustellen, wenigstens die Hauptgesichtspunkte unseres Programms hervorzuheben, und auch feste Stellung zu nehmen zu den neuen Erscheinungen, die in unserm öffentlichen Leben zu Tage treten. Die Diskussion in der Presse, in Versammlungen, in Vereinen steht noch heute unter dem Eindruck der Wahlen des 16. Juni und des Stichwahltages. Die Tatsache, daß die Sozialdemokratie mit einer Stimmengahl von über drei Millionen Stimmen aus der Urne hervorging, regt überall zum Nachdenken an: Weshalb dieses Anwachsen der Sozialdemokratie? Welche Konsequenz entspringt aus dieser Tatsache für die Gegenwart, welche Konsequenz für die bürgerlichen Parteien, welche Folgerungen für uns, die National-Liberalen? Täuschen wir uns nicht.

Die sozialdemokratische Bewegung

zieht über die ganze Welt. Sie setzt ein in manchen Staaten schwächer, in manchen stärker; am schwächsten in England, dem Lande der freien Gewerkschaftsbewegung, am stärksten in Deutschland, dem klassischen, dem historischen Lande geistiger Kämpfe. Mit dem Wachstum unserer Industrie, mit ihrer Blüte, mit der Verschiebung in unserer Bevölkerungszusammensetzung zu Gunsten der Städte und zum Nachteil des platten Landes ist die Sozialdemokratie gewachsen. Das beweisen die Zahlen der Wahlen seit 1871; sie beweisen, daß die Sozialdemokratie als Bewegung unbehindert vorwärts marschiert, daß das Sozialistengesetz seinerzeit einen Erfolg nicht gehabt hat. Wir sehen heute — und wohl auch der leitende Staatsmann des Reiches, Graf Bülow — auf dem Standpunkt, daß anerkannt wird, daß betrieblige Polizeigesetze wirkungslos sind in einer so mächtigen Klassenbewegung. Das war mein politischer Standpunkt seit geraumer Zeit, seit vielen Jahren, der ja, wie bekannt ist, und wie ich das auch wiederum sagen kann, nicht von allen meinen Parteigenossen geteilt wird.

Die Kraft der sozialdemokratischen Bewegung liegt in der Klassenbewegung; in ihr liegt ihr Schwerpunkt. Die Tatsache, die auch Bebel immer wieder betont hat, bleibt bestehen: das Wesen dieser Bewegung besteht darin, daß die Massen der Industriearbeiter in Millionen und Hunderttausenden hinter der sozialdemokratischen Fahne hermarschieren, weil sie den Glauben haben, daß ihre Interessen in den Händen der Sozialdemokraten am besten gewahrt sind. Der Kampf, der die heutige Welt durchzieht, ist der

Emancipationskampf des vierten Standes.

Er ist nicht unympathisch zu betrachten von demjenigen, der mit nüchternem Auge die Dinge betrachtet. Im Gegenteil, soweit dieser vierte Stand größeren Anteil an den kulturellen Einrichtungen, an den Fortschritten unserer Zeit in seiner Lebenshaltung erreicht, werden wir unsere volle Sympathie diesem Kampfe zuwenden. (Weil.) Das Endziel der Sozialdemokratie, ihr Programm, das ist das kommunistische Ziel, das dahin geht, die sämtlichen Mittel

der Produktion zum gemeinsamen Besitz überzuführen. Das ist die Tatsache, die immer wieder betont wird, auch im Reichstage, daß die sozialdemokratische Bewegung darauf abzielt, die Konarchie zu beseitigen und an deren Stelle die Republik zu setzen. Das ist der Charakter der Partei als einer revolutionären Partei, als einer demokratisch-radikalen Reformpartei. Da taucht nach dieser Wahl für jeden Patrioten und für jeden ernsten Politiker die Frage auf: Besteht Gefahr für den Staat? Ist die Sorge deutscher patriotischer Männer berechtigt, daß wir einer solchen Zukunft entgegengehen, oder ist es richtiger, nach wie vor der Politik des leichten Herzens zu folgen? Ich muß sagen, wer heute auf dem Standpunkt steht, daß er leichten Herzens sich hinwegsetzt über all die schweren Erfolge der Gegenwart, der treibt doch nicht die Politik, die notwendig und staatsverhaltend ist, denn wir müssen mit dem gegebenen realen Faktor rechnen. Das Bebel, der geborene Führer der Revolution, heute die Massen nicht aufricht zum Kampfe, zur Revolution, zum Kampfe gegen den heutigen Staat und die „reine Gesellschaft,“ davor schützt uns nur die eine Tatsache, daß Bebel heute genau weiß, daß Hunderttausende von Gewerkschaften noch losgehen. (Zustimmung.) So liegen die Dinge. Das wissen die Sozialdemokraten und daher ihre Bemühungen, die immer mehr in den Vordergrund treten, den

sozialdemokratischen Weis in die Arme

eingzuführen. Wird der Tag kommen, wo unsere Arme nicht mehr festhält, wo die Verfechtung der Arme so fortgeschritten ist, daß sie zur Gefahr für den Staat wird? Wir wollen es nicht hoffen, wir wollen auch heute noch hoffen auf eine günstige Entwicklung. Aber die Gefahr ist da. Auch der Dresdener Parteitag der Sozialdemokraten, in dem ja schließlich die Einzelfragen untergegangen sind, hatte sich zu beschäftigen mit Anträgen, die aus dem Lande gestellt waren, wie die Propaganda unter die Wehrpflichtigen getragen werden könne. So komme ich zu dem einen Resultat: Ich kann die Politik des leichten Herzens, des Vertrauens, daß sich schon alles gütlich und friedlich bei uns emvideln werde, nicht teilen. (Zustimmung.) Die drei Millionen Sozialdemokraten wüßten kein Reich weg aus der offiziellen Reichsstaatspolitik, und das ist die reale Tatsache. Bebel hat ausgesprochen: „Die Zahl derjenigen, die an der heutigen bürgerlichen Gesellschaft und an dem heutigen Staat kein Interesse hat, wird immer kleiner.“ Wenn wir, die wir in den Wahlkämpfen standen, die wir mit eigenem Blut seit Jahren die Wahlkämpfe agitatorisch durchmachten, wenn wir da die Tatsache nüchtern betrachten, so müssen wir sagen, daß das Wort Bebel's doch eine gewisse Wahrheit in sich birgt. Wir sehen die große Zahl der Akademiker in den sozialdemokratischen Reihen, also Junachs nicht aus den Kreisen der Industriearbeiter, sondern Junachs aus den Kreisen der studierenden Jugend. Wir haben mit der Tatsache zu rechnen, daß zweifellos in Deutschland bei den letzten Wahlen Tausende von Beamten für die Sozialdemokratie gestimmt haben (sehr richtig), und ich weiß es positiv, daß in einzelnen Teilen Deutschlands die Kriegervereine im Jahre 1903 in der Wahl für die nationalen Parteien vollständig verlagert haben. (Hört, hört!) Es nützt doch nichts, dieses schon zu sagen, sondern es ist der Zweck solcher Versammlungen, hier in unsern Reihen, das offen auszusprechen. Erst dann, wenn die Dinge in ihrem Zusammenhange und in ihrer Wirklichkeit klar erkannt werden, dann können wir zu der klaren Erkenntnis kommen, was not tut angesichts dieser Tatsache. Wo ist ein Staat, wo wie in Deutschland die

Sozialpolitik

eine solche Entwicklung genommen hat und wo sie in so großartigem Umfang getrieben wird, wie es das Deutsche Reich seit der Hofhaft des hochseligen Kaisers Wilhelm I. getan hat? Wo ist der Staat, der eine soziale Versicherung in allen Zweigen aufgerichtet hat und der unermüdet an der Arbeit ist, diese Versicherungsgelegenheit und unerschöpflich, daß sie ihm geistig wohl immer fremd geblieben wäre!

Dann dachte er an Eva.

Er liebte sie nicht in brutaler Sinn, aber er empfand sehr warm, ja innig für sie.

Die ursprüngliche Begeisterung für die schöne, reich bevorzugte Schwester, die absolute Verschwendung, mit der das junge liebreizende Mädchen sich in den Schatten stellte, neidlos alle Bewunderung der älteren Schwester gönnend, ihre gütliche Rücksicht der Mutter gegenüber, ihre ruhige, stolze Strenge im Verkehr mit anderen, hatten ihn stets wunderbar angemerkt und mit Bewunderung erfüllt. Er war ihr mit der wahren Herzlichkeit zugehen, mit der gute Männer ihre Schwestern lieben. Er wünschte nicht, sie sein zu nennen, aber ihr Schicksal bewegte ihn, erfüllte ihn jetzt mit aufrichtiger Sorge und Trauer!

Es galt, rasch und energisch zu handeln, darüber war kein Zweifel.

Er trank seinen Kaffee aus, dann zog er noch einmal Evas Brief hervor.

Sie bezürzte ihn. Das las er aus jeder Zeile. Für sie war er abgetan — natürlich! Sie schämte sich ja wie ein echter Wadisch für diese gemüthlose, egoistische Schwester!

Gewaltsam entriß er sich den unbegreiflichen Gedanken, und eilte nach dem Telegraphenamt. Auf diesem Wege verständigte er sich mit Paul Weber.

Dann trat der Fernsprecher in Aktion. Es wurde folgendes Gespräch zwischen Paul Weber und Edhoff gemacht:

„Teilen Sie mir, bitte, möglichst kurz und bündig die Sachlage mit.“ begann Bernhard.

„Auf die Bürgschaft meines Freundes Albert Dostow bin erhielt ich von einem Kapitalisten dreißigtausend Mark zum Ankauf eines technischen Bureaus in L. Ich hatte das Bargeld in Händen, trotzdem der Ankauf erst in einigen Wochen stattfinden sollte!“ berichtete Paul. „Zwischen hat mich ein anderer Freund, der Name tut nichts zur Sache —“

gebung auszubauen? Hier ist dem deutschen Vaterlande die erste Stelle einzuräumen. Wo ist noch ein Bürgermann, das wie das deutsche im großen und ganzen willig alle diese Lasten trägt, und wo auch die Kreise der Industrie, des Mittelstandes und des Handelswerkesandes wie in Deutschland an diesen sozialen Lasten bereitwillig beigetragen, weil sie erkannt haben, daß es eine Notwendigkeit ist, diese Sozialpolitik zu treiben? Und trotzdem — Dank hat die Regierung, Dank hat die bürgerliche Gesellschaft nicht gegeben. Trotzdem dieses laminartige Anwachsen der sozialdemokratischen Bewegung. Die zweite Frage, die von demjenigen, die die Politik des leichten Herzens empfehlen, aufgeworfen ist, ist die: Ist es denkbar, daß die Sozialdemokraten auf die Dauer zusammenbleiben? Wird nicht in dieser Meinenpartei eine Entscheidung eintreten zwischen demjenigen, die den revolutionären Zielen nach wie vor zustreben, den Umwälzern der heutigen Staats- und Gesellschaftsordnung, und den sogenannten Revisionisten, den Akademikern, die Reformen wollen als eine radikale demokratische Arbeiterpartei? Wer von uns in Deutschland kann es wissen! Eindeutig ist sicher, die Gegensätze in der sozialdemokratischen Partei sind gewachsen, das beweist der

Parteitag in Dresden.

Der Redner geht auf die Erscheinungen und Erörterungen die Parteitag näher ein und kommt zu dem Schluss: Der Eindruck, den ich gewonnen habe, ist der, daß die Entscheidung zwischen Radikalen und Revisionisten nicht gefallen ist, sondern vertagt worden ist. Aber zweierlei steht auch nach diesem Parteitag für uns fest. Das eine ist, daß nach wie vor die Radikale und Revisionisten Schulten an Schulten kämpfen werden. Das hat auch Auer klar ausgesprochen. Er sagt: „Wer heute in unseren Reihen den Gedanken fassen könnte, daß wir uns an den linken Flügel der radikalen bürgerlichen Demokraten anschließen könnten, der ist ein Verräter.“ Also auch Auer weist den Gedanken weit von sich, und dabei trotzdem in manchen bürgerlichen Kreisen die Sehnsucht nach Anschluss an die Sozialdemokratie bei den Wahlen, wo man doch nur Hohn und Spott für solche Bestrebungen erntet. Und das zweite Resultat, das ich ziehen möchte, ist das: Ob in ferner Zeit die Sozialdemokratie auseinanderfällt, das können wir nicht wissen, das aber in absehbarer Zeit, für die wir noch die politische Verantwortung mittragen, die Sozialdemokratie nicht auseinanderfallen wird, das ist ohne weiteres klar für jeden Politiker, der offene Augen hat. (Sehr richtig!) (Fortf. folgt.)

Internationaler Arbeitsmarkt.

(+) Der Abstand zwischen der Lage des Arbeitsmarktes in England und der in den übrigen europäischen Industrieländern vergrößert sich von Monat zu Monat. Während die Lage in Deutschland, Oesterreich, Frankreich und Belgien sich bessert oder doch nicht ungünstiger geworden ist, zeigt England eine stark zunehmende Verschlechterung. Die Prozentziffer der Unbeschäftigten ist im August um 5,5 gestiegen, eine Höhe, die seit 1888 nur zweimal überschritten wurde, und zwar in den Jahren 1893 und 1894. Die entsprechende Ziffer des Vorjahres war 4,5. Fast in allen Industriezweigen hat das Geschäft gegenüber dem Vorjahre abgenommen. Ganz besonders stark ist der Beschäftigungsgrad im Schiffbau und im Baugewerbe zurückgegangen. Selbst der Beschäftigungsgrad in der Landwirtschaft war infolge der Witterung beträchtlich gestört. Die Beobachtung der Bewegung

„Ihr Schwiegerbater! Ich bin genau unterrichtet!“

„Gut. Er braucht das Geld und konnte es mir in den aller-nächsten Tagen zurückgeben. Es muß aber jemand gegen mich intrigieren, denn man hat in Erfahrung gebracht, daß ich das Geld aus der Hand gab. Gestern Abend erschien der Kapitalist bei mir und verlangte Auskunft über den Verbleib der Summe. Ich müßte nun Farbe bekennen, müßte eingestehen, daß ich wehrdrüsig geworden, das Kapital für andere, als die vereinbarten Zwecke verwendet hätte. Die Folge war eine umgehende Kündigung des Kapitales. Kann ich es bis morgen mittag nicht zur Stelle schaffen so strengt man Klage wegen Betruges gegen mich an. All meine Bitten, von einer gerichtlichen Verfolgung der Angelegenheit abzusehen, blieben erfolglos. Mein Hinweis auf die bevorstehende Erbschaft würde mit einem Dohnlachen beantwortet. Um das Maß des Unheils zum Lieberlaufen zu bringen, sind in dem Bureau Verhältnisse eingetreten, welche die Beschleunigung des Verkaufes als geboten erscheinen lassen. Die Uebernahme des Geschäftes hätte jetzt unter den denkbar günstigsten Bedingungen stattfinden können. Ich hatte mir allerdings das Vorlaufrecht gesichert, doch ist diese Vereinbarung ja hinfällig geworden, da ich keine Barmittel besitze.“

„Und Ihr Freund, welcher für Sie bürgte?“

„Verliert Hab' und Gut meinethwegen! Er ist es auch, welcher exemplarische Bestrafung für mich verlangt! Aber dahin kommt es nicht —“

„Bitte, teilen Sie mir die Adresse Ihres Kapitalisten mit. Ich werde umgehend mit ihm verhandeln. Wenn es in meiner Macht liegt, soll Ihnen geholfen werden!“

„Wie kommen Sie zu dieser Drohung? Soviel ich durch Eva weiß, haben Sie gar keine Ursache —“

„Für Privatgespräche ist jetzt wohl keine Zeit, Verehrter, die Adresse Ihres Geldmannes, bitte!“

„Kommerzienrat Henke, er wohnt hier beschuldigt beim Bankier Schötker.“

„Aha, dachte Edhoff, „also ein richtiges Komploit!“ Und laut sagte er hinzu:

Das Testament eines Sonderlings.

Roman von A. von Tschudi.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Ein Vorwurf freilich war es für ihn, daß er in all diesen Tagen und so auch heute herzlich wenig an Margot gedacht hatte, sondern sich ausschließlich mit dem schönen Mädchen beschäftigte, wenn auch keineswegs mit angenehmen oder verführerischen Empfindungen.

Schon im Voraus hatte er den Triumph über diese eklantante Sache sich in allen Variationen ausgemalt.

Daß sein Sieg aber ein so unbedingter war, übertraf seine kühnsten Erwartungen.

Kaß Hang es wie ein Märchen! Sie, deren Guld so viele geradegu beansucht hatte, war zurückgewiesen worden! Er brauchte nur die Hand auszustrecken, um dieses kostbare Kleinod für sich zu gewinnen, und tat es nicht! Im Gegenteil, er war bereit, Geld und Gut zu opfern, um sein Gewissen zu beruhigen, um sich dafür das Recht zu erkaufen, nach eigenem Ermessen zu handeln, um jener Vielbegehrt nicht angehören zu müssen!

Wie tief sie sich gedemüthigt fühlen mochte! Wie diese Niederlage wohl ihren Stolz verwundete, an ihr gedachte! Wie durchgreifend die Wache war, und so vollständig gelungen!

Und dennoch vermochte er sich nicht zu freuen! Vielmehr lag es schwer lastend auf ihm, und seitdem er Evas Brief gelesen, verhärtete sein Unbehagen sich noch bedeutend.

Robber kam dieser Zwiespalt! Er konnte nicht Klarheit darüber erlangen!

Daß man ihm dort die Freiheit wiedergab, wo er sich vollständig überließ, vom Augenblick total befreit, gefesselt hatte, wußte er jenen Dank.

Arme kleine Margot! Sie gehörte nicht zu den Frauen, die ihn zu interessiren vermochten, sie war so schwächlein, so unbedeutend

der Löhne im August hat einen weiteren Rückgang ergeben. Nur für 11 000 Arbeiter sind Zunahmen konstatirt worden, während 110 100 Lohnrückgehungen über sich ergehen lassen mußten. Hauptächlich ins Gewicht fallen die Lohnrückgänge bei den Kohlenarbeitern in Durham. In Frankreich ist die Arbeitslosigkeit gegenüber dem Vorjahre von 11 auf 9,4 Prozent zurückgegangen. Der Arbeiterbedarf bei der Ernte und für Winterarbeiten war stark. Nichtsdestoweniger war gerade in den landwirtschaftlichen Bezirken das Angebot auf dem Arbeitsmarkte vorwiegend. Im Textilgewerbe blieb die Lage unverändert. Die tote Saison erreichte im Bekleidungsgebiete ihren Höhepunkt. In den graphischen Gewerben nahm die Beschäftigung zu, die Bautätigkeit war befriedigend. In Oesterreich läßt die Lage noch viel zu wünschen übrig. Inbesseren war auf dem Offenmarkt eine Besserung unverkennbar. Recht lebhaft war der Umsatz in Schienen. Auch einzelne Zweige des Maschinengewerbes zeigten erhöhte Regsamkeit. Im Textilgewerbe ist eine Verflaumung eingetreten, insofern als zahlreiche Baumwollspinnereien und Webereien ihren Betrieb eingeschränkt haben. In Belgien zeigte die Eisenindustrie eine gewisse Belebung, die Herbstkonjunktur brachte namentlich den Konstruktionswerkstätten für den heimischen Bedarf und den Export zu lohnenden Preisen reichliche Aufträge. Auch die Gefamllage des Kohlenmarktes war günstig. Der Absatz in Hausbrandkohlen und der Versand nach Nordfrankreich nahm von Woche zu Woche zu. Die Abnahme des Beschäftigungsgrades in den Vereinigten Staaten hat im August weitere Fortschritte gemacht. Zahlreiche Textilbetriebe haben ihren Betrieb eingestellt. Auch in der Getreidemüllerei ist die Erzeugung zurückgegangen. Die Erzeugungseinschränkung im Eisengewerbe während des Jull hat erhebliche Preisherabsetzungen nicht verhindern können. Die Folge davon war, daß weitere Hochöfen ausgebaut wurden. Gegen Ende des Monats August hat sich übrigens die Nachfrage nach Eisen- und Stahlfabrikaten wieder etwas gehoben. Recht gut beschäftigt ist noch immer die Schuhwarenindustrie, in der teilweise die Nachfrage nach Arbeitern das Angebot überwiegt.

Deutsches Reich.

*** Freiburg, 22. Sept. (Zur Landtagswahl.)** Am Mittwoch hält der hiesige liberale Verein seine Generalversammlung ab. Auf der Tagesordnung steht u. a. die Besprechung der Landtagswahl. Der Versammlung wird es auch vorbehalten sein, einen Landtagskandidaten zu nominieren.

*** Frankfurt a. M., 22. Sept. (Die Stadtverordneten beschließen heute auf Antrag des Magistrats die Beilegung Frankfurts an der Kollektausstellung deutscher Städte an der Weltausstellung in St. Louis.)**

*** Berlin, 22. Sept. (Das internationale statistische Institut) hält heute Nachmittag Sektions-Sitzungen ab. Die erste Sektion behandelt das Thema der Repräsentationsmethode, die zweite die Uebersetzung der Maße auf Konsumenten- und Industriemasse; in der dritten sprach der Präsident des statistischen Instituts Bland über die internationale Brandstättigkeit. Im Rathaus fand heute Abend feierlicher Empfang der Teilnehmer am Kongress des Instituts statt.**

— (Die bekannte Angelegenheit der Begünstigung des zu fünfzehn Jahren Gefängnis verurteilten Prinzen Prosper Arenberg im Strafgefängnis zu Hannover ist von der Disziplinarkammer des Oberlandesgerichts Celle untersucht worden, und heute hat dieser Gerichtshof das Urteil gefällt. Zwei Gefangen-Ausscher haben einen Verweis erhalten und ein dritter ist zu einer Buße von 30 Mk. verurteilt worden. Die Mitteilungen über die „hannoverschen Durchstechereien“ sind danach stark übertrieben in die Presse gelangt.

Drahtlose Telegraphie auf See.

Die Verwendung der drahtlosen Telegraphie im Dienste der Schifffahrt macht bedeutende Fortschritte. In immer größeren Entfernungen werden auf drahtlosen Wege Telegramme abgefaßt und empfangen. Dem Lloyd-Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm II.“ glückte es bereits, auf eine Entfernung von 205 Seemeilen Depechen an Land zu senden und von dort zu empfangen. Doch hat der Marconi-Telegraphenbeamte an Bord mit mannigfachen Schwierigkeiten zu kämpfen, die zum Teil auf Witterungsverhältnissen, zum Teil aber auch auf Störungen durch fremde Stationen beruhen. Ein Bericht des Beamten von der letzten Reise des Dampfers „Kaiser Wilhelm II.“ macht über gelungene und verfehlte telegraphische Versuche nähere Mitteilungen, die wir in folgendem wiedergeben. Der Beamte schreibt:

Bei der Abfahrt von Bremerhaven am 11. August waren wir mit Station Vondhulle nur eine Stunde in Verbindung,

„Warten Sie dort auf dem Amt, wir werden Ihnen kurzen unser Gespräch fortsetzen!“

„Gut, Ich danke Ihnen!“

„Schluß!“

Hetzt begann die Verhandlung mit dem Kommerzienrat Hense.

Zu diesem Zweck legte ich mich zu dem Kommerzienrat, bei welchem ein beträchtlicher Teil der Waldow'schen Hinterlassenschaft deponiert war, und welchen er auch persönlich kannte.

Hier hatte er direkten Telephonanschluß zum Kommerzienrat Schöller. Der Kommerzienrat war glücklicherweise im Hause anwesend, und auch bereit, Rede und Antwort zu geben. Er mochte ein recht wohlwollender Herr sein, denn seine Stimme klang fest und selbstverständlich.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Kahnenfriedhöfe.** In dem unter vorstehender Epigramm mitgetheilten Feuilleton-Artikel in Nr. 437 d. Bl. schreibt uns ein Leser folgendes: Vor einiger Zeit hatte in einer Garnisonstadt ein nürnbergischer Ritter seine Hundeseule aufgeschaut, welcher vielleicht irgend einer Kommandeursgräber, denn er hatte die große Ehre, als letzte Ruhestätte in dem Garten des Offiziers-Kasinos ein hart an einer öffentlichen Promenade gelegenes und von da aus deutlich sichtbares Plätzchen angewiesen zu erhalten. Diese Stätte wurde als regelrechtes Grab, mit Stein eingefaßt, bezeichnet, erhielt einen Grabstein in Gestalt eines Kreuzes, mit der eingetragenen Inschrift: „Wahne“, dem Wosnamen des ungeschicklichen Fremdes; das Grab wurde angepflanzt und regelmäßig mit frischen, wohl von bewaffneter Hand gepflückten Blumenkränzen geschmückt. Eine Dame, der in Vorübergehen dieses Denkmal menschlicher Karztheit in die Augen fiel, nahm an dieser neuen Art der Anmendung des Kreuzes Vergnügen, griff kurz entschlossen zum Meißel und schied auf einem Stiel, den sie dann neben das Kreuz setzte, den Vers:

da wir fortwährend durch fremde Stationen gestört wurden. Mit Station Vorkum waren wir zwei Stunden in Verbindung. Mit Rorich Foreland (an der Ostküste von Kent) wurde ein Diensttelegramm geschickt. Mit Niton (an der Südküste der Insel Wight) waren wir bis zur Ankunft in Cherbourg in Verbindung. Mit Lizard (Südküste Spitze von England beim Ausgang aus dem Kanal) waren wir vier Stunden in Verbindung. Als wir diese abtrachen, meldete sich der französische Dampfer „La Touraine“, mit welchem wir eine halbe Stunde in Verbindung blieben. Am 13. und 14. August waren wir mit dem englischen Dampfer „Lucania“ gegen zwei Stunden in Verbindung. Mit Sagaponad und Babylon (Rüstenpunkte in der Nähe von Newport) waren wir drei Stunden in Verbindung.

Die Rückreise des Dampfers von Newport wurde am 25. August angetreten; auf dieser wurden folgende Versuche gemacht: man wollte zuerst mit dem eintkommenden Schnelldampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ in Verbindung treten, was aber wegen einer gleichzeitig stattfindenden internationalen Segelregatta nicht möglich war. Die Verbindung mit Sagaponad mußte wegen fortwährend einflussreicher fremder Zeichen nach einer halben Stunde wieder ausgesetzt werden. Rantudet (Insel an der nordamerikanischen Küste) konnte wegen besterig atmosphärischer Elektrizität nicht angerufen werden. Am 28. August waren wir mit Schnelldampfer „Aronprinz Wilhelm“ zwei und eine halbe Stunde in guter Verbindung. Mit Rorich Foreland wurde ein Diensttelegramm geschickt. Mit Vorkum waren wir eine und eine halbe Stunde in Verbindung. Von der Lloydhülle in Bremerhaven erhielten wir am 1. September um 6 Uhr morgens die erste Antwort. Die Verbindung wurde, während das Schiff auf der Höhe vor Anter lag, aufrecht erhalten.

Uebrigens wird die Gelegenheit, drahtlose Telegramme an Land zu senden, von den Passagieren eifrig benutzt. Das erhielt am deutlichsten aus der Tatsache, daß die Einnahmen aus der drahtlosen Telegraphie, je nachdem die Dampfer besetzt sind, 600 bis über 1000 Mark pro Reise betragen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 23. September 1908.

Kongress der Zentralstelle für Arbeiter-Wohlfahrts-Einrichtungen.

(Zweiter Verhandlungstag. — 22. Sept.)

Den Vortag führte anstelle des durch Amtsgeschäfte am rechtzeitigen Erscheinen verhinderten Ministers Schenkel der Geh. Reg.-Rat Dr. Wagner-Marlstraße.

An erster Stelle berichtete Professor Dr. Västqvist, Hamburg über die Einrichtung der Museen und zwar speziell über den Museumsbau (Grundriß und Fassade). Er beleuchtete zunächst die Fehler der bisherigen Architektur, die eine prächtige Fassade schuf und dadurch unglückliche Zusammenhänge erlangte, wie Redner an einzelnen Beispielen erläuterte. Bei Neubauten von Museen müsse vielmehr der Hauptwert auf den Grundriß, auf zweckmäßige Anordnung gemächlicher, behaglicher Aufenthaltsplätze, praktischer Korridore, bequemer, nicht zu großer Treppenhäuser gelegt werden. Ferner sei bei Neueinrichtungen, namentlich in größeren Städten, darauf Bedacht zu nehmen, daß die Sammlungen dezentralisiert werden; auch die Vororte müßten ihr Museum erhalten, damit nicht bloß die Fremden, sondern auch die Einwohner der Stadt von den aufgestellten Schätzen Gebrauch hätten. Als Beispiel für ein besonders glücklich angelegtes Museum führte Redner das Totowalden-Museum in Kopenhagen an.

Die Aufstellung und die Besichtigung der Ausstellungsgegenstände, zunächst im Kunstmuseum, besprach dann Prof. Dr. Grosse-Freelburg i. Br. Er führte zunächst allgemein aus, daß die Aufstellung der Objekte nach wissenschaftlichen oder ästhetischen Gesichtspunkten erfolgen könne. Beide Prinzipien seien entgegenzusetzen. Für große Museen müsse erstere wohl maßgebend sein; zur Ergänzung seien dann Schauräume einzurichten. Er betonte, daß den Sammlungen ein würdiger Rahmen gegeben werden müsse; er dürfe sich allerdings nicht wackeln, müsse aber dem Kunstwerk die rechte Wirkung geben. Reinerweise seien gewissermaßen in Thronjalen zu verbergen und auf dem Altar aufzustellen, damit der Besucher wirklich Respekt vor der Majestät der Kunst erhalte. Der Führer müsse sich verhalten wie der Zeremonienmeister an einem Kirchenhofe. Er habe angefaßt das Kunstwerk bescheiden zurückzutreten, um die Majestät der Kunst sprechen zu lassen. Im übrigen müsse für die Schauansammlungen eine sorgfältige Anstalt getroffen werden; hier heiße es: wer wenig gebe, gebe viel. Bei der Einlektierung sei Zurückhaltung zu bewahren; schmerzliche Beschreibungen seien zu vermeiden, das für sich selbst sprechen könne, dürfe nicht erläutert werden; too Erklärungen nötig seien, könnten sie zweckmäßig mündlich gegeben werden.

Über die Einrichtung von naturhistorischen Museen referierte dann Direktor Dr. Lehmann-Altona, der aus seinen besonderen Erfahrungen Vorschläge für die zweckmäßige Aufstellung der Objekte in besonderen Schränken und für eine übersichtliche Einlektierung derselben machte.

„Tränen, groß wie Kreuzerweiden,
Wein ist um dies liebe Vieh;
Doch es muß so früh herr
Dieses, ah, vergeh ich nicht!“

Ein paar Tage darauf führte die Dichterin ihr Weg wieder vorbei; das Grabkreuz, die Einsamkeit und Blumen waren verschwunden —!

— **Selbstentzündung von Kohle.** Zahlreiche Stoffe haben die gefährliche Eigenschaft, sich gelegentlich selbst zu entzünden. Am bekanntesten ist diese Tatsache wohl für das Heu. Auf die Selbstentzündung von Steinkohlen hat zuerst Liebig aufmerksam gemacht, während die fraglichen Untersuchungen bezüglich der Grestoffen und der Baumstoffe erst in der neuesten Zeit begonnen worden sind. Daß auch Fette und Oele, wenn sie auf Geweben eingetrocknet sind, zu deren Entzündung führen können, ist schon vor mehr als einem Jahrhundert von der Russischen Akademie der Wissenschaften nachgewiesen worden. Selbstverständlich sind derartige Möglichkeiten von großer Bedeutung, da sie unter Umständen schwere Gefahren in sich schließen. Infolgedessen wurde eine hervorragende Autorität in diesen Fragen, Professor Redem, auf dem letzten internationalen Kongress für Feuerkunde in London mit einem diesbezüglichen Bericht betraut, und derselbe Forscher hat seine Erfahrungen und Ansichten in der „Umschau“ niedergelegt. Am größten und häufigsten ist die Gefahr der Selbstentzündung für Lager und Abgaben von Steinkohlen. Sie kann verursacht werden durch Explosion von Gruben- oder Verwitterungsgasen, durch Herkohlenerung der Kohlen oder durch Reibung von Schiefersteinen. Wie folgendermaßen solche Vorgänge sein können, geht aus drei von Professor Redem angeführten Beispielen hervor, in denen Schiffe durch Selbstentzündungen von Kohlenabgaben in die höchste Gefahr gebracht wurden. Ein Kohlenstift aus Cardiff wurde erst vor Jahresfrist auf hoher See von einer plötzlichen Explosion im Vorderraum beimgelacht und in 20 Minuten zum Sinken gebracht. Eine Erklärung für diese Erscheinungen gibt zunächst der Kohlengehalt dieser Kohlen, dessen Entweichen schon in der Grube beginnt und dort zu den beschriebenen Schlagenden Wetterern Veranlassung gibt. In der Entgasung der Kohle noch nicht beendet, so

In der über diese Vorträge zunächst eröffneten Debatte betonte Geheimrat Professor Röhms in Berlin, daß bei der Neueinrichtung von Museen der größte Wert auf die Auswahl des Platzes gelegt werden müsse; es sei Bedacht zu nehmen auf spätere Erweiterungen, auf Abfluß gegen Straßensaub, auf ruhige, die Besichtigung und Betrachtung ermöglichende Lage. Ferner müßten Arbeitsräume nicht nur für die Beamten, sondern auch für Besucher, vor allem für kopierende Künstler geschaffen werden. Zugleich der inneren Einrichtung sei zu berücksichtigen, daß angewandte Formen und Farben den Besucher möglichst wenig anstrengen und ablenken dürften.

Herr Professor Dr. Schreiber-Weipzig betonte, daß bei Museumsbauten die Fassade denn doch nicht vernachlässigt werden dürfe. Ferner sei der äußere Rahmen nicht zu eng und hart zu halten, damit eine leichte Ausdehnung möglich sei. Schließlich müßte das Augenmerk auf die Feuergefahr der Sammlungen gelenkt werden; im Ernstfälle könnten sich sonst die Schäden der Bergangenheit ganz furchtbar rächen.

Direktor Dr. Jessen betont, daß oft mit Erfolg alte Gebäude zu Museen umgebaut werden; dann ist der Architekt mehr oder weniger gefunden.

Im folgenden wird dann eingehend über die zweckmäßige Größe der Hintergründe, Schränke et. gesprochen, ebenso über einzelne Einrichtungen, welche der Bequemlichkeit der Museumsbesucher dienen können.

Von der weiteren Debatte ist im einzelnen noch folgendes zu erwähnen: Der Präsident der britischen Museums-Assoziation, H. A. Walker-London, der über musterhafte skandinavische Museen, namentlich das Freilicht-Museum in Stockholm sprach; Prof. W. A. N. S. eimer-Frankfurt, vom Rhein-Rheinischen Verband der Arbeiter-Vereine, wandte sich gegen Prof. Grosse. Unsere Kunst sei nicht mehr naiv genug, um ohne Erläuterung auf die Arbeiter wirken zu können. Die Museen müßten mit den Bildungsvereinen in Verbindung treten, sich gegenseitig ergänzen und beeinflussen, dann könnten unsere reichen Sammlungen auch für die breiten Massen fruchtbar werden. Konservator Dr. Schmidt vom Bayerischen Nationalmuseum München sprach über Wandermuseen und schilderte seine Erfahrungen, an die sich Besichtigungen der betreffenden Städte angeschlossen hätten. Er verlangte eine Resolution, in der ausgesprochen würde, daß vollständige Museen möglich und angestrebt seien; das wäre sehr nützlich gegenüber vielen Skeptikern, namentlich auch in leitenden Stellungen. Prof. Dr. Schreiber-Weipzig warnte davor, ausländische Museen blind nachzuahmen; die Verhältnisse in englischen und deutschen Städten seien doch verschiedene.

Nach der Freistündepause referierte über „Die Bildungsmittel der Museen“, d. h. schriftliche Belehrung (Bibliothek, Kataloge, Führer, Monographien, Flugblätter) und mündliche Belehrung (Vorlesungen, Führungen) und zwar zunächst für Kunstmuseen Prof. Dr. A. N. S. eimer-Halle. Er bemerkte, daß wissenschaftliche Gesichtspunkte Voraussetzung für jedes Museum als solches seien, auch für die, die nur für das Volk geschaffen werden. Eine Vereinigung des wissenschaftlichen Interesses und des Popularisierungsinteresses sei nicht möglich, Führer für das Volk würden sich von demherren auf einen angemessenen Schauplatz beschränken haben, mit ausführlichen Erläuterungen einzelner besonderer charakteristischer Stücke. Es handelte sich dabei nicht um das Wissen; nicht an den Bestand dürfe dabei appelliert werden, sondern es müsse eine Analyse des spezifisch künstlerischen gegeben werden. Monographien könnten dann das, was für einzelne Werke geboten sei, in einen kunsthistorischen Zusammenhang bringen. Die Bibliothek müsse in erster Linie Vortrags-Bibliothek sein und mit größtmöglicher Vereinfachung der Benutzung sein. Zum Schluß warnte der Redner davor, jetzt schon bindende Regeln geben zu wollen. Dazu sei die Zeitigung noch zu jung.

Über die schriftliche und mündliche Belehrung in naturhistorischen Museen referierte Prof. Dr. Heas-Stuttgart. Davon ausgehend, daß die Gestaltung eines Museums vielfach von ihrer Geschichte abhängig, betonte er, daß vielen Museen der Charakter einer Vollüberanstaltung nicht mehr angepaßt werden könne. Er warnte vor zu ausschließlicher Einlektierung; diese könne durch schriftliche und mündliche Belehrung ergänzt und ersetzt werden. In Führern könne und dürfe das vorausgehende Bildungsniveau nicht gar zu tief heruntersinken werden. Vorbildlich sei hier die Einrichtung der naturhistorischen Abteilung des Britischen Museums, das drei verschiedene Kataloge herausgegeben habe, von denen jeder ein kleiner Exzerpt und eine Popularisierung des größten sei. Ferner sei darauf zu achten, daß die Führer mit Illustrationen von Stücken versehen seien, die die Sammlung nicht enthalten; hierdurch werde eine annähernde Ergänzung erreicht; auch die Sammlung könne durch Photographien erweitert werden. Anregend und befruchtend wirken Artikel über Neuerwerbungen in der Tagespresse. Verweil seien vor allem Kubitorien, die zurzeit leider nur wenigen Museen zur Verfügung ständen.

Den letzten Punkt der Tagesordnung bildete der Vortrag des Direktors Dr. Deneke-Streßfeld über „Bestehende Ausstellungen in Museen“. In der Spitze seiner Ausführungen stellte er die Verknüpfung des Vorhandenseins einer gewissen Ausstellungsabteilung. Gegenüber der Stabilität und Gleichförmigkeit der Museen habe man jetzt eine sich jagende Reihe von größeren Ausstellungen, wobei in ihrem Extrem unerfreuliche Erscheinungen. Einen Ausblick dabei und zugleich ein Gegengewicht gegen die sogenannten „Permanenten Ausstellungen“, die in vieler Beziehung schädlich wirken, könnten wechselnde Ausstellungen aus engeren Gebieten bilden. Dabei könnten verschiedene Gesichtspunkte maßgebend sein, obwohl rein

können bei Aufbeobachtung in geschlossenen Räumen wie im Innern von Schiffen bei Hinzutritt von offenem Feuer Explosionen erfolgen. Ein Gegenmittel bietet nur eine zureichende Lüftung. In den Kohlen Schmelzstellen vorhanden, so kann sich dies Mineral an der Luft zersetzen, wodurch eine starke Erwärmung bis zur Entzündung der Kohlen eintreten kann. Zur Verhütung solcher Fälle ist es wichtig, sowohl Luft wie Feuchtigkeit von den Kohlenlagern fernzuhalten, sodah! dabei die Ventilation sogar schädlich werden kann. Besonders schwierig wird die Frage dadurch, daß sich vor der Entzündung der Kohlen Rauch und andere Stoffe zu entwickeln beginnen, wodurch Rettungsarbeiten erschwert oder unmöglich gemacht werden. Nur eine Beobachtung der Temperatur im Kohlenraum kann eine zeitige Warnung vermitteln. Professor Redem hat über die Selbstentzündung Versuche mit dem Thermophor gemacht, die jedoch noch nicht abgeschlossen sind. Er hat sowohl Fette und Oele, wie Heu und Steinkohlen in den Bereich seiner Forschungen gezogen. Es wird hauptsächlich festgehalten sein, welche Fette und Oele eine Selbstentzündung unterliegen können, durch welche Reime die Selbstentzündung des Heues veranlaßt wird und bei welchen Temperaturen die Steinkohlen mit einer Selbstentzündung drohen. Nach Erleuchtung dieser Fragen wird es möglich sein, für die Abwehr der Selbstentzündungsgefahr zweckmäßige Regeln aufzustellen.

— **Ein Wein-Museum haben die Weinbäuer in Zürich zu gründen beschloffen.** Es soll zugleich historisch, künstlerisch und wissenschaftlich sein. Es wird zunächst eine Bibliothek enthalten, in dem alle Werke gesammelt werden, die sich auf den Weinbau, die Zubereitung des Weines und auf den Wein selbst beziehen. Ob dazu auch die Werke der Dichter geteilt werden, die den Wein poetisch verherrlicht haben, wird leider nicht berichtet. Ferner soll das Museum eine Sammlung von Gewürzen, Photographien und Illustrationen aller Arten, die sich auf diese Dinge beziehen, erhalten, und schließlich sollen alle Gerichte, alle wie moderne, die für die Herstellung wie die Aufbeobachtung des Weines dienen, ihren Platz in dem neuen Museum finden. In einem Schrank sollen auch Proben von den berühmtesten Schweizer Weinen und von den besten Weinen der Ausland überliefert werden.

schiffliche, die Hervorhebung der Eigenart eines Künstlers, einer Gruppe oder einer Zeitperiode bevorzugt oder auch erzieherische Gesichtspunkte, auf die künstlerische Beeinflussung bestimmter Kreise gerichtet. Redner schilberte dann im einzelnen eine Reihe von Sonderausstellungen, die das Kaiser-Wilhelm-Museum in Krefeld veranstaltet hatte.

Nach einer kurzen Debatte schloß der Vorsitzende, Minister Schanzel, die Konferenz mit Worten des Dankes an die Mitglieder des Komitees, die Referenten und alle Teilnehmer. Er nahm den Eindruck mit, daß eine Fülle von Anregungen von dieser Konferenz, die zum erstenmal alle Museenkreise vereinigt habe, ausgehen werde. Fruchtbar nicht nur für Fachleute, die Gelehrten, sondern auch für die Politiker, die Behörden. Als das wichtigste Ergebnis betrachte er aber die Feststellung der Tatsache, daß die Museen eine wichtige soziale Aufgabe zu erfüllen hätten. Die Museen der Kultur, die gerade die Museen enthielten, dürfen nicht dem Keim der führenden Geister vorbehalten werden. Ein Teil der Museen könne und müsse auf die unteren Schichten ausgedehnt werden. Er glaube ja nicht, daß alle für Kunst und Wissenschaft gleich empfänglich seien, aber es stehe in manchem einfachen Menschen ein Stübchen Künstler und Gelehrter, und es sei Aufgabe der führenden Kreise, diese Keime zum Wachsen und Waschen zu bringen. Und das könne am besten dadurch geschehen, daß die bis jetzt in Sammlungen aufgestellten toten Schätze lebendig gemacht würden, auf daß sie wirken könnten, auf Geist und Gemüt und ideale Werte hineintragen in die weiten Kreise, die im Schweife ihres Angesichts ihr Brot verdienen müßten.

Mit der Konferenz war eine Ausstellung verbunden, die am 22. und 23. Tage der allgemeinen Versammlung zugänglich ist. Sie will zeigen, mit welchen Mitteln kleine Museen am besten eingerichtet werden können; sie umfaßt folgende Gegenstände: Photographien und Aquariele aus dem Provinzialmuseum in Altona, Tiergruppen des Präparators Sander in Köln, Platten zur baulichen Entwicklung Mannheims, eine Reihe von Mannheimer Kupferstichen, eine Sammlung frankenthaler Porzellan, ein von der Mannheimer Stadtverwaltung ausgestelltes Zimmer aus der Zeit des Kurfürsten Karl Theodor, Abbildungen von Strahlburger Wäpeln. Ein verhältnismäßig breiter Raum ist Reproduktionen nach Kunstwerken eingeräumt, um zu zeigen, was die Reproduktionstechnik heute zu leisten vermag im Stande ist; hier sind ausgeführt: Platten-Flaketten (reproduziert durch ein neues Verfahren, die sogen. Huber-Prüfung), Gipsabgüsse der Pieta delle Annunziata und Reproduktionen nach Gemälden, Kupferstichen, Holzschnitten und Buchdrucken.

Stand der Saaten im Großherzogtum.

Mitte September 1903.

SRK. Die warmen Tage am Schluß des vorigen, beginn zu Beginn dieses Monats ermöglichten das noch auf dem Felde Lagernde, schon mehrmals beregnete Getreide, insbesondere in dem Obgallende sowie in dem Gebirge, unter Dach und Fach zu bringen, während der Hafer in einigen Gegenden des mittleren und südlichen Schwarzwaldes teilweise noch nicht reif ist und deshalb noch nicht zur Ernteung bzw. Eindickung gelangen konnte. Die Drescherleistung, soweit solche mitgeteilt wurden, lautet hinsichtlich der Menge der geernteten Körner sowohl des Winter- als auch des Sommergetreides nicht ungünstig.

In einem großen Teil der Berichtsbegirke wurden die warmen Tage auch zur Dornentwertung benutzt und der zweite Schnitt der Wiesen trocken geerntet. Nicht minder groß ist jedoch die Zahl derjenigen Berichtsbegirke, in welchen letzterer noch lagert und mehrmals beregnet, begin, noch nicht gemäht wurde.

Von den Kartoffeln sind die frühen Sorten größtenteils eingebracht und mit verhältnismäßig wenig Ausnahmen gut ausgefallen; bei den späten Sorten jedoch, welche in der Regel im Schwarzwald ihren Standort haben und vielfach klein geblieben sind, ist der Prozentsatz der faulen Knollen nicht unbedeutlich in der Zunahme begriffen.

Bei Alee und Luzerne hat sich der zweite bzw. dritte Schnitt verhältnismäßig günstig entwickelt und darf ungeachtet des hüftigen Standes der beiden Futterfrüher noch ein mittlerer Ertrag erhofft werden.

Die Tabakernte ist in vollem Gange. In denjenigen Fällen, in denen das Ausbrechen der Gelenke bei der feuchten Witterung unterlassen wurde, haben sich die Tabakblätter nicht so üppig entwickelt wie auf anderen Tabakfeldern, wo dies geschehen, auch sind die Blätter vielfach schon abgefallen, so daß der Ertrag hinter dem des Vorjahres zurückbleiben dürfte.

Die Blüthe des Hopfens ist nahezu beendet. Infolge der mangelhaften Trockeneinrichtungen verzögerte sich deren Trocknung. Für gute und trockene Waare wurden und werden ansehnliche Preise von 150—180 M. und mehr für den Zentner (50 Kilo) bezahlt. Hinsichtlich der Trauben wird berichtet, daß deren Beeren, welche meist noch hart sind, vielfach abfallen und da die Wirkungen des Schwitzens und Schwefels durch die häufigen atmosphärischen Niederschläge vermindert wurden, Schädlinge und Krankheiten sich einstellen, welche von Tag zu Tag eine größere Verbreitung erlangen.

Nach der Stufenfolge einer Nr. 1 sehr guten, Nr. 2 guten, Nr. 3 mittleren (durchschnittlichen), Nr. 4 geringen, Nr. 5 sehr geringen Ernte, berechnigt der Stand der Saaten Mitte September bei Kartoffeln zu 2,5 (dagegen Mitte August d. J. 2,0); Alee 2,9 (2,8), Luzerne 2,6 (2,2), Weizen 2,6 (2,4), Tabak 3,2 (3,2), Hopfen 2,9 (2,9), Neben 2,8 (2,3).

Ernennung. Der Großherzog hat den Finanzpraktikanten Karl Schäfer von Ueberlingen unter Verleihung des Titels Finanzassessor zum zweiten Beamten der Bezirksfinanzverwaltung mit Hauptamtstanzkontrollen ernannt und dem Hauptverwalter Sengen jezt in der Eigenschaft als Hauptamtstanzkontrollant zugewiesen.

Verleihungen. Der Großherzog hat in gleicher Eigenschaft verleiht, die Professoren: August Falk an der Realschule in Schopfheim an jene in Kenzingen, Paulilian an der Realschule in Kenzingen an die höhere Bürgerschule in Weisbach, Josef Burkart an der höheren Bürgerschule in Weisbach an die Realschule in Eppingen und Dr. Erhard Wiese an der Realschule in Eppingen an jene in Ueberlingen.

An- und Abmeldung der Kinder. Wie wir vernehmen, werden noch häufig die polizeilichen An- und Abmeldungen der Kinder, die bei ihren Eltern wohnen, unterlassen. Wie machen darauf aufmerksam, daß auch Kinder jeden Alters binnen 8 Tagen bei der polizeilichen Meldebelle zu melden sind und zwar von den Eltern, sofern der Ein- oder Auszug ihrer Kinder mit ihrer eigenen Wohnungsveränderung nicht zusammenfällt, und von dem Besitzer des Wohnhauses, sofern der Ein- oder Auszug der Kinder gleichzeitig mit dem der Eltern erfolgt.

Abgelaufen. Wir wollen nicht verfehlen, Interessenten auf den an der hiesigen Gewerbeschule bestehenden Zeichenkursus aufmerksam zu machen. Derselbe steht, wie auch das Figurenzeichnen, unter der Leitung des Herrn Kunstmalers Oertel. Abgelaufen wird am Donnerstag und Freitag, Figurenzeichnen am Dienstag und Mittwoch, jeweils von 7 bis 9 Uhr abends, betrieben. Dierdurch ist jungen Malern, Buchbindern, Bildhauern, Photographen u. s. w. am hiesigen Plage günstige Gelegenheit gegeben zur Aus- und Weiterbildung in dieser Kunst. Nähere Auskunft erteilt der Vorstand der Anstalt.

Süddeutscher Gärtnerstag. Etwa 100 selbständige Gärtner aus Baden, Pfalz, Württemberg, Hessen und Elb-Lothringen versammelten sich am Montag vormittag in der Harmonie in Heidelberg, um über die Organisation in ihrem Gewerbe zu beraten. Den Vorsitz führte Herr Salrein-Heidelberg. Es handelte sich hauptsächlich um den Eintritt der selbstständigen süddeutschen Gärtner in den Verband der Handelsgärtner Deutschlands, dessen Vorsitzender, Herr Kluth aus Berlin, anwesend war und lebhaft dafür eintrat. In der lang ausgedehnten Debatte, an der sich u. a. die Herren Riefhold-Mannheim, Hartmann-Bensheim, Guth-Josebrücken, Wendling-Durlach, Rabenberger-Freiburg, Frey-Feuerbach, Vollen-Speler, Oeger-Heidelberg beteiligten, wurden die Leistungen des Verbandes einer scharfen Kritik unterzogen und kam die Abneigung der Süddeutschen gegen alles Norddeutsche offen zum Ausdruck. Zum Schluß gelangte eine Resolution zur Annahme, in welcher die Bildung von Gärtnervereinigungen in den einzelnen Bundesstaaten befürwortet wird. Diese Landesvereine, welche die lokalen Interessen ihrer Mitglieder bei den Bundesregierungen zu vertreten hätten, sollen sich früher zu einem über ganz Deutschland sich erstreckenden Verbande zusammenschließen, dem dann eine wirksame Vertretung der Gärtnerinteressen bei der Reichsregierung möglich wäre.

Der Verband süddeutscher Marinereine hielt am letzten Sonntag im Hotel „Rheinischer Hof“ zu Neustadt eine Zusammenkunft ab, an der sich etwa 70 Delegierte der einzelnen Vereine beteiligten. Auf Einladung des Vororts Kaiserslautern waren die Delegierten aus den angrenzenden Ländern Elb, Lothringen, Rheinhessen, Baden und Rheinpreußen erschienen. Der Zweck der Zusammenkunft, die Marinekameraden einander näher zu bringen, wurde vollständig erreicht.

Der Bezirksverein Baden-Pfalz im Deutschen Fleischerverband wird einen außerordentlichen Delegiertentag am 4. Oktober d. J., nachmittags 2 Uhr, in der Schwarzwaldhalle des Hotels „Kaiser“ in Freiburg i. Br. abhalten. Die hierfür festgesetzte Tagesordnung, welche für alle Berufsklassen von großem Interesse ist, lautet: Stellungnahme zum Fleischbeschaugesetz und der das Ausführungsbestimmungen hierzu (Eindickung der Schlacht- und Fleischpreise, Fleischabgabegelder), Abschaffung der Fleischsteuer, Stellungnahme zu den Landtagswahlen, das Fleischbrot, Organisation des Gewerbes, Verchiedenes. Alle Mitglieder des Verbandes und der Pfalz sind zu diesem Delegiertentag eingeladen.

Eine allgemeine deutsche Zimmermeisterversammlung findet am Samstag, 24. Oktober, und Sonntag, 25. Oktober d. J. in Hannover im Monarchhotel statt. Die Versammlung verfolgt den Zweck, eine gegenseitig kundige der deutschen Zimmermeister über die Lage ihres Handwerks und die Mittel und Wege zu seiner Hebung und Förderung herbeizuführen. Es ist, wie die in Mannheim erscheinende „Allgemeine deutsche Zimmermeisterzeitung“ meldet, beabsichtigt, einen deutschen Zimmermeisterbund zu gründen. Ein Komitee, das sich aus hervorragenden und angehenden Zimmermeistern der verschiedenen deutschen Länder und Provinzen zusammensetzt, hat die vorbereitenden Schritte in die Hand genommen. Die Beratungen beginnen am Samstag, 24. Oktober, nachmittags 3 Uhr und werden am Sonntag vormittag fortgesetzt. Herr Zimmermeister Gg. Herrmann-Mannheim ist zu jeder näheren Auskunft bereit. — Die verech. Zeitungredaktionen werden um gefl. Nachdruck gebeten.

Im hiesigen Diebstahlsverein spricht heute abend halb 9 Uhr — Kula der Friedrichstraße — Herr Prof. Dr. Richtmark aus Hamburg.

Gartendan-Verein „Mora“. Gestern Abend fand nach der Sommerpause die erste Monatsversammlung wieder im oberen Saale des „Wagner Hofes“ statt, welche sehr gut besucht war. Der Vorsitzende, Herr Gg. Richter, begrüßte die Anwesenden und teilte mit, daß in diesem Jahre wieder zwei Mitglieder des 25. Jahrs, nämlich ihrer Angehörigkeit zum Verein feiern können, es sind dies die Herren Alois Eisele und Georg Schanzel; beide Herren wurde aus diesem Anlaß je eine prächtige Palme überreicht. Herr Richter gab sodann noch bekannt, daß von den im Frühjahr angekauften Stadtpflanzen 53 zur Preisbewerbung eingeliefert worden seien. Die Pflanzen waren im Saale auf einer besonderen Tafel zur Besichtigung aufgestellt und besonden sich unter denselben, was Pflege und Behandlung betrifft, wahre Prachtexemplare. Die jedem Gärtner zur Ehre gereichen würden. — Herr Rosenfelder erzählte sodann über das Urteil des Preisrichters hinsichtlich der Stadtpflanzen und sagte, daß das Ergebnis der Preisbewerbung ein großartiges genannt werden dürfe, wenn auch die Zahl der eingelieferten Pflanzen im Hinblick auf die Aufgabe noch eine geringe sei. Hinderlich für die Aufzucht sei in erster Linie der schlechte Sommer gewesen, der manche Hoffnung vernichtet habe. Redner gab sodann die Namen der mit einem Preis bedachten Mitglieder bekannt. Es erhielten erste Preise: F. Kuhner, Pauline Reuther, Jacob Möller, Jul. Ganser, Karl Apfel, Jacob Groß, Wm. G. W. Reuer, Aug. Thiemt, A. Schmander und Jacob Geh. Zweite Preise erhielten: Adolf Eisele, Ludwig Hartmann, Frau Schanzel, Auguste H. H. Carl, Georg Eisele, Georg Lehmann, Georg Hill, Jacob Battenstein, Franz Schmander und Th. G. Hillard. — Den Schluß der Versammlung bildete wie üblich eine große Gratisverlosung von Pflanzen an die anwesenden Mitglieder.

Die Veräußerung und Preisversteigerung (Stillschließung) hielt am letzten Donnerstag einen zahlreich besuchten Experimentaltag ab. Außer der Gehilfenschaft waren auch verschiedene Prinzipale von hier und Ludwigshafen anwesend. Der Hauptteil des Abends wurde durch Vorführen und genaue Erläuterung zahlreicher Präparate von Herrn Max Bohl, Fachlehrer der Jmmung zu Karlsruhe, ausgefüllt. Derselben fanden allgemeinen Beifall, und können wir genanntem Herrn nur Dank sagen und freuen wir uns Herrn Bohl aus Karlsruhe noch recht oft in unserer Mitte zu sehen, was derselbe erfreulichweise auch zusagte. Auf Verlangen gab Herr Bohl auch eine Vorlesung in Endstation Parcell. Der Abend nahm einen schönen Verlauf, und ist sich die Gehilfenschaft bemüht, auch in diesem Nachschuljahr nur hervorzuheben zu leisten.

Stadtwerk. Infolge des eingetretenen schönen Wetters ist für heute Mittwoch nachmittags von 4—6 Uhr Konzert zum ermäßigten Eintrittspreis von 20 Pfennig vorgesehen.

Verkauf. Das Herrn Joseph Hahn gehörige Haus, J. 1. 7. Beilestraße, ging in den Besitz des Herrn Hermann Herz, Hren- und Jammelergeschäft, D. 5. 1. Kauflich über.

Eine neue Erfindung für den Krankentransport auf Eisenbahnen. Zum Schluß der am Sonntag stattgehabten Sanitätsübung fand noch die Befähigung der für den Krankentransport eingerichteten Eisenbahnwagen statt. Allgemeines Interesse erweckte der von der Aktiengesellschaft für Seilindustrie Redorau mit der neuen Drahtseilspinnmaschine, die in der Ausführung der Erfindung ein einfaches, leicht und schnell anzuordnendes und in Bezug auf rasige Lage der zu befördernden Verwunden von unschätzbarem Werte. Ein künstlich herbeigeführter harter Zusammenstoß lieferte den Beweis, daß die in den Wagen liegenden auch nicht den geringsten Stoß wahrnahmen. Es würde sich empfehlen, daß mit dieser wertvollen Erfindung Dauerversuche zum Zweck späterer endgültiger Einführung angestellt würden. Die Einrichtung wurde durch Herrn Direktor Ferdinand Wolff von der A. G. für Seilindustrie persönlich demonstriert.

Anzeige. Auf der so wohlgerungenen Gartendan-Ausstellung in Heidelberg wurde die bekannte hiesige Firma W. Prehnari mit folgenden Preisen bedacht: für Nelkenzweige in der Blumenbinderei den Ehrenpreis Sr. Maj. Hoheit des Großherzogs von Baden; für eine große Palmendekoration Gruppe den 1. Preis; für Rosenpalmen (Botania) 1. Preis; für Solitärpalmen (Koffia) 1. Preis; für Senzia 1. Preis; für Podium-Jaudest 1. Preis; für Treppstiege (Cyrano) 1. Preis; für ab-

geschnittene Dahlien 1. Preis; für Podiumpalmen 2. Preis; für Aporagus plumifus 1. Preis, sowie einen Ehrenpreis des Herrn Kaiser 3. Europ. Hof. Es ist dies wiederum ein Beweis der Leistungsfähigkeit der Firma Prehnari, wozu wir gratulieren.

Natürliches Wetter am 24. und 25. Sept. Die allgemeine Wetterlage hat seit gestern keine nennenswerte Veränderung erfahren. Südwestlich von Island liegt noch immer ein Minimum von 750 Millim., über ganz Skandinavien ein Maximum von 774 Millim. Über Norddeutschland rechts der Elbe und über fast ganz Ostpreußen-Ungarn, sowie den westlichen Provinzen Rußlands steht das Barometer über 770 Millim. Demgemäß werden auch am Donnerstag und Freitag bei uns die stillen Winde andauern, welche vorgestern trockenes und heiteres Wetter bei tagüber warmer Temperatur im Gefolge haben werden.

Vollzeitericht vom 23. September.

1. Leichenführung. Am 6. September d. J. ist zu Gauden im Alter von 13 Jahren gelandet worden. Beschreibung: 1,30 Meter groß, braune Haare, Kleidung: rot und blau gestreifter Mantel, wollenes gestreiftes Hemd, gestreifte Hosen. Die Leiche wird 2 bis 3 Tage im Wasser gelegen haben. Verhütung der Persönlichkeit des Verstorbenen wird um Mitteilung von Anhaltspunkten an die Schutzmannschaft ersucht.

2. Warnung vor einem Schwindler. In letzter Zeit tritt ein unbekannter Schwindler in hiesiger Stadt auf, welcher sich Eduard von Steiger, Gymnasiallehrer aus Bonn nannte; derselbe suchte mehrere Generalagenten auf, ließ sich für hohe Summen Darlehen und versuchte dann von den betreffenden Generalagenten Darlehen zu erschwindeln. In einem Falle gelang es ihm, auf diese Weise 20 M. zu erhalten. Der von ihm angegebene Name sowie seine übrigen Angaben sind falsch. Signalment des Schwindlers: Etwa 30 Jahre alt, 1,70 Meter groß, schlank, schöne Figur, sauberes Gesicht, blonde Haare und ebenförmigen Schnurrbart, Kleidung: Dunkelbrauner Anzug, weißer Stehkragen, schmale Dreifarbige, schwarzer feiner Hut. Der Unbekannte, Schweizer Dialekt sprechend, hat ein sehr gebrauchtes Benehmen; er trug einen Spazierstock mit Silbergriff und goldenen Zwicker mit Ketten. Um sachliche Mitteilung an die Schutzmannschaft wird gebeten.

3. Gestern morgen halb 7 Uhr fiel ein 25jähriger Mann aus Reudersheim in dem Neubau Rheinamarktstr. 53 hier beim Besuchen von Kaufmann vom zweiten Stockwerk aus durch das unabhändige Gelände in das Erdgeschloß hinunter; er erlitt einen Schädelbruch, 3 Rippenbrüche und mehrere Kopfverletzungen, sodas er in das Allgem. Krankenhaus verbracht werden mußte.

4. Wegen Körperverletzung gelangten zur Anzeige: a) ein Italiener, der gestern nachmittag im neuen Rangierbahnhof seinem Vortreiber eine Schaufel auf den Kopf schlug; b) ein Wirt hier, der einen Handelsmann gestern durch Stockschläge und mit einer Hundepfote Körperlich verletzete.

5. Verhaftet wurden 17 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen.

Aus dem Großherzogtum.

BC. Mols, 22. Sept. Der Kaufmännler, welcher im Kolcher Wald eine Völlerbacher Frau erschloß, dann mürkte, bis sie sich hinunter tat war, und beraubte, ist verhaftet und ist bereits in Karlsruhe hinter Schloss und Riegel. Derselbe ist ein Kolcher Kaufmann namens Alois Kassel. Auf dem Himmelstauer Hof war er vorher Inhaft; auch in Etlingen trieb er sich u. s. w. „Bd.“ neulich herum und gestellte eine Kaufmannsfamilie um das Kolgerfeld für 14 Tage; außerdem hat er noch verschiedene Diebstähle auf dem Kolcherhof. Die Polizei scheint demnach in Mols Kassel, der übrigens seine Tat eingest. eine vielgestuchte Persönlichkeit gefunden zu haben.

Brühlungen (A. H. H. H.), 22. Sept. Ein frecher Einbruchdiebstahl wurde jüngste Nacht gegen Morgen bei Urmacher Heinz an der Hauptstraße ausgeführt. Während einer der Diebe das Schauerfenster an der Hauptstraße aufbrach (14 Uhren, Klinge, Broden, Ketten etc. in Werte von mehreren hundert Mark), behielt der andere das nach einer Seitenstraße gelegene Schlafzimmer im Auge, um mit dem Raub schleunigst zu verschwinden, als sich Herr Heinz näherte. Ein collieres Ringelohr und kleinere Partien des Raubes wurden gegen Nag an verschiedenen Stellen des Dorfes gefunden. Der Versteher ist nicht verhaftet.

St. Georgen, 22. Sept. Der Saugtag der Schwarzwälder Gewerbevereine, der am Sonntag, 11. Oktober, stattfinden sollte, wird nunmehr erst am Sonntag den 26. Oktober abgehalten werden. Auf der Tagesordnung befinden sich u. a. folgende Punkte: Die wertvolle Invalidenversicherung, die Erfahrungen bei den Gefellensverletzungen und ersten Weiterprüfungen (Bertrag des Herrn Handwerkerlehremeister Müller aus Konstanz), Bericht über die Landesversammlung in Durlach, Bericht über die Hauptversammlung deutscher Gewerbevereine in Mainz und Wahl des Bundesrates.

Farmungen, 22. Sept. Die hiesige Wandermarie verhaftete den 63 Jahre alten Tagelöhner Severin Kiesel von hier und wurde derselbe an Großh. Amtsgericht Tübingen abgeliefert. Derselbe ließ sich, der „Kurier, Gewerbehalle“ zufolge, ein Stillschließungsvergehen zu schulden kommen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Frankenholz, 22. Sept. Gestern passierte in Höhen ein bedeutend schwerer Unfall. Das Kind des Bergmanns Friedrich Sutter fiel auf eine am Hangstiel stehende Egge, welche rückwärts umfiel, wobei das Kind unter dieselbe geriet und sofort tot blieb.

Trippstadt, 22. Sept. Heute vormittag gegen 11 Uhr brach in dem Anwesen des Oekonomens Engel auf dem Willenheimer Hofe auf bis jetzt unauflösbare Weise, vermutlich durch feindliches Gemüht entstanden, ein Brand aus, welcher Scheuer, Stuppen und Stallungen vollständig, und das Wohnhaus teilweise einäscherte. Vieh und Mobiliar konnten gerettet werden. Der Schaden ist teilweise durch Versicherung gedeckt.

Lambrecht, 22. Sept. In Weidenhal brannte das linke Wohnhaus der Witwe Daniel Depp nieder. Drei Familien sind schwer geschädigt.

Merxheim, 22. Sept. In Hagenbach wurden durch Einbruch in der lathol. Kirche, wie die „H. Fr.“ meldet, zwei goldene Reliee gestohlen. Von dem Täter hat man keine Spur.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz teilt mit: Die nächste Vorstellung im Neuen Theater, Donnerstag, 24. September, bringt zwei Operetten von Franz v. Suppe: „Die schöne Galathee“ und „Flotte Bursche“. In beiden Werken tritt die neuengagierte Operetten-Soubrette Fräulein Ida Kattner auf. Fotie die Damen Elisabeth Eubank, Luise Habniger und die Herren Emil Hecht, Alfred Sieder, Karl Neumann-Godby, Hugo Koffin, Wily Junior etc. — Im Schauspiel wird „Hieslo“ neu einstudiert, unter der Regie des Herrn Hugo Walter.

Musikalische Akademien, Mannheim. Durch die Beteiligung der musikalischen Akademien vom Großh. Hoftheater in den Musiksaal des Hofgartens sind eine größere Anzahl Stühle wie bisher zur Verfügung und werden Sommerferien in der Hofmusikhandlung R. F. Hecke, Mannheim, entgegengenommen. Wie verweisen hierbei auf das Inserat im Annoncenteil dieses Blattes.

Ein Denkmal für F. A. Kraus. Aus Freiburg i. Br. wird geschrieben: Für ein Grabmal zu Ehren des Ende 1901 in San Remo gestorbenen Geh. Hofrats Prof. Dr. F. Kraus (im Januar 1902 hier begraben) wurde bekanntlich eine Sammlung von Beiträgen eingeleitet, die im August 1902 die Summe von mehr als

5000 Mark erzielt hatte. Die Großherzoglichen und die Großherzoglichen Herrschaften haben mit noch anderen Verpflichtungen zu der Sammlung beigetragen. Das Denkmal, von Herrn Bildhauer Rudolf Seib in Freiburg entworfen und ausgeführt, ist jetzt vollendet und wird dieser Tage aufgestellt. Das Monument stellt einen Mann-Sarkophag dar, der sich über drei Granitstufen erhebt und zum Grabe quer gestellt ist. Der Sarkophag ist mit Bronzereliefs geschmückt.

Neueste Nachrichten und Telegramme. Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“.

* **Frankfurt a. M.**, 22. Sept. Die gestrige Meldung von der Bestimmung des an dem Morde des Schuhmannes Diez beteiligten Weibhändlers Post hat sich als unzutreffend herausgestellt.

* **Rom**, 22. Sept. Der Empfang der französischen Pilger durch den Papst wurde wegen eines Sichelns des Papstes auf nächsten Montag verschoben. Der Papst feierte wegen des Lebens im rechten Fuße seine Spaziergänge im Garten des Vatikan aus, erzielte indessen Audienzen. Am 18. September feierte Papst Pius X. ohne Sang und Klang sein goldenes Priesterjubiläum. Keine offizielle Messe, keine offizielle Feier fand statt. Der Pontifex beging die Feier durch ein heiliges Mittagessen, zu dem er seine jetzt noch Rom übergebliebenen Schwestern eingeladen hatte.

* **London**, 22. Sept. Vier Londoner Touristen bürgten vom Escalier im Stummelgebirge ab. Alle vier sind tot.

* **Monaco**, 22. Sept. Der König des italienischen Biskonsuls Stella, der die Vertretung des Biskonsuls und die Geschäfte führte, wurde heute mit Dolmetschern tot in seiner Wohnung aufgefunden. Man vermutet, daß es sich um ein Verbrechen handelt.

* **Moskau**, 22. Sept. Die Seher verschiedener Deutzerien sind in den Ausstand getreten, um eine Lohn-erhöhung von 20 Prozent zu erzwängen. Die Ausständigen verlangen außerdem hygienische Verbesserung der Seherküche und Einschränkung der Arbeitszeit, sowie für die Festungsbefehl Sonnenruhe. Die Festungsbefehl werden von Gendarmen und Polizisten umgeben, um die arbeitenden Seher von den Ausständigen zu trennen. Bei einigen Festungen wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Die Druckereibesitzer sind zu einer Beratung zusammengetreten.

Die Krisis in Ungarn.

* **Wien**, 23. Sept. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Graf Khuen wird sich morgen dem Klub der liberalen Partei in Budapest als wiedervernannanter Ministerpräsident vorstellen und die Mitteilung machen, es werde ihm ein Hand schreiben des Königs zugehen, welches die von Szell und Khuen gemachten Zugeständnisse aufrecht erhalten, im übrigen aber erklärt, daß über die Bestimmung des 1867er Ausgleichs nicht hinausgegangen werden könne.

Die serbischen Wahlen.

* **Belgrad**, 23. Sept. Die Stichwahl für die Stupschina findet wahrscheinlich am 27. September statt. Das Wahlergebnis, nach dem die selbständigen Kandidaten das ebenfalls Mandate erhielten, wie die gemäßigten Kandidaten, überraschte allgemein. Aus zuverlässiger Quelle verlautet, die Regierung werde morgen oder übermorgen die Stupschina für die nächste Woche einberufen und dann zurücktreten. Das neue Kabinett werde erst nach dem Zusammentritt der Stupschina gebildet. — Der Kommandant der Belgrader Festung, Oberst Razinkowitsch, ist seines Postens enthoben und durch Oberst Simatowitsch ersetzt worden. (Nach den neuesten Berichten wurden 72 gemäßigte, 61 selbständige und 2 wilde Kandidaten, 14 Liberale, ein Fortschrittler und ein Sozialist gewählt; neun Kandidaten kommen in die Stichwahl.)

* **Berlin**, 23. Sept. Die „Berl. Morgenpost“ meldet aus Wien: Der Prozeß gegen die verhafteten russischen Offiziere wurde auf heute verschoben. Die Verhandlung wird geheim sein. Die Familien der Angeklagten wandten sich an den Kaiser mit der Bitte, zu Gunsten der Offiziere beim Kaiser zu intervenieren.

Die Kurden auf dem Balkan.

* **Konstantinopel**, 22. Sept. (Habsb. Meldung.) Nach längerer Beratung in dem am Samstag abgehaltenen außerordentlichen Ministerrat richtete die Pforte an die bulgarische Regierung eine Note als Antwort auf die bulgarische Note. In der bulgarischen Note war die Einsetzung einer internationalen Kommission zur Regelung der mozebonischen Angelegenheit vorgeschlagen. In der Antwortnote erklärte die Pforte, sie müsse der Mission des Generalinspektors Himmis Pascha denselben Wert bei, den die Kommission haben könnte. Wenn die bulgarische Regierung nicht die Macht besitze, die Ordnung wiederherzustellen, werde ihr Sugerän Preis bereit sein, ihr zu diesem Zweck Unterstützung angedeihen zu lassen.

* **Konstantinopel**, 21. Sept. (Wiener Korr. Ber.) Heute fand im Yıldizpalais abermals ein außerordentlicher Ministerrat statt, welcher sich mit der Lage beschäftigte. Neuerliche seitens der Pforte an die Wäls und die Militärbehörden von Salonik, Adrianopel und Ueslib ergangene Verfügungen hinsichtlich des Vorgehens gegen die Banden unter Schonung der friedliebenden Bewohner enthalten auch die Anweisung, daß jeder Zivil- und Militärbeamte der sich diesem Wunsche des Sultans widersetzen sollte, strenge Bestrafung zu gewärtigen hat. Weiter erteilte die Pforte die Weisung, daß die Wäls, Katesarijs und Kaimatams in ihren Gebieten Kundreisen zu machen haben, um die bulgarische Bevölkerung zu einer korrekten Haltung und zur Ergebenheit aufzufordern und die durch die Banden eingeschüchterten Landbewohner zur Rückkehr in ihre Heimstätten zu veranlassen. Major Ibrahim Effendi, der beschuldigt wird, Geiseltätigkeiten gegen die Bewohner der griechischen Ortlichkeit Heble im Vilajet Adrianopel verübt zu haben, wurde unter Eskorte nach Adrianopel gebracht, um vor ein besonderes Kriegsgericht gestellt zu werden. Eine Spezialkommission ist abgereist, um an Ort und Stelle die notwendigen Erhebungen vorzunehmen.

Volkswirtschaft.

In der Versammlung der Obligationäre der Firma Gebr. Kemmer in Heidenfeld, die gestern in der hiesigen Effektenbörse stattfand, wurde der Verkauf der Forderung an die Rheinische Kreditbank genehmigt, da ja bei der Vertheilung nur 200 000 Mark geboten werden waren und die Rheinische Kreditbank, die als Nachnahm-

folgerin der Mannheimer Bank nur Pfandhalterin ist, einen Kaufpreis von 300 000 M. geboten hat, um die Obligationäre vor weiteren Schäden zu bewahren. Die Rheinische Kreditbank hat in nicht gering ansehnlicher Weise sich bereit erklärt, für den Fall, daß sie bei dem Weiterverkauf der Forderung einen Nutzen erzielen sollte, denselben den Obligationären zu teil werden zu lassen. Das selbstlose Eintreten der Rheinischen Kreditbank für die Interessen der Obligationäre wird allgemeine Anerkennung finden.

Die Badische Gesellschaft zur Ueberwachung von Dampfketten, e. V., ladet ihre Mitglieder zu der am 13. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr, im „Hotel National“ zu Mannheim stattfindenden außerordentlichen Mitglieder-Versammlung ein. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt: „Die Abänderung der Satzungen, welche durch die Ausdehnung der Vereinszwecke auf die Ueberwachung elektrischer Betriebe z. bedingt wird.“ Interessenten sind auf Verlangen der als Manuskript gedruckte Entwurf der Satzungen zur Verfügung.

Geneuerung des Kohlenhandels. Die gestern in Köln über die Erneuerung des Kohlenhandels gepflogenen Verhandlungen führten, wie die Köln. Ztg. erzählt, noch zu keinem abschließenden Ergebnis. Sie sollen deshalb in einer demnächst stattfindenden Sitzung fortgeführt werden.

Aprax. Nürnberger Stadtschulden. Von der zur Konvertierung aufgerufenen Aprax. 1801er Anleihe im Betrage von 5 882 100 M. wurden 717 300 M. nicht konvertiert.

Elektrizitäts-Aktiengesellschaft vormals Schuler & Co., Nürnberg. In der Prozedur der früheren vier Direktoren der Schuler-Gesellschaft gegen die Gesellschaft fand L. „Blind. R. R.“ eine langgegensätzliche Vernehmung des stellvertretenden Aufsichtsratsvorsitzenden, Raurat Rippel, statt. Demnach wird in Ludwigshafen Reichsrat Klemm benannt.

Zu der geplanten Gründung eines Stahlwerkverbandes über die „Allg. Ztg.“, daß der Verband den Namen „Deutsches Stahlhandels“ führen und in der Form einer Aktiengesellschaft zunächst auf fünf Jahre errichtet werden soll. Die Beteiligungssiffern sollen bei Abschluß des Vertrages mit einzelnen Werken gleichzeitig vereinbart werden. Wächst der Bedarf über die Gesamtbeteiligung hinaus, so werden die Beteiligungssiffern in entsprechendem Maße prozentual gleichmäßig erhöht. Falls das Syndikat nicht in der Lage ist, die gesamten, aus der Summe der Beteiligung sich ergebenden Abgabemengen abzunehmen, so hat auf Antrag des Vorstandes durch Beschluß der Stahlwerkbesitzerversammlung eine gleichmäßige prozentuale Verringerung der Beteiligungssiffern zu erfolgen. Das Verfahren bei Erhöhung und Einschränkung der Erzeugung ist also im Vertragsentwurf ganz in derselben Weise vorgesehen, wie sie sich auch in dem neuen Vertrag des rheinisch-westfälischen Kohlenhandels findet. Die Erhöhung der Leistungsfähigkeit des einzelnen Werkes gibt an sich keinen Anspruch auf Erhöhung der Beteiligung des Werkes der vereinbarten Beteiligungssiffern. Jedes einzelne Werk hat für jede Tonne Reichsabgab. die über die Gesamtbeteiligung hinausgeht, eine Abgabe von M. 5 zu zahlen, erhöht aber andererseits für jede Tonne Reichsabgab. eine Vergütung von M. 5. Weiter erklärt der Vorstand, daß die in der letzten Zeit an der Börse umgehenden Gerüchten über die geplante Vereinigung der Bergbau-Akt.-Ges. mit dem Rheinischen Akt.-Ges. für Bergbau, daß diese jeder Grundlage entbehren.

Zur Tabakfrage. Aus Hamburg wird unterm 22. Sept. telegraphiert: Ein Teil der Badische Tabakindustrie verbreitet die Nachricht, daß die Pflanzfabrik E. Caprano u. Gruba in Milano-Ottens in Beziehungen zum Tabaktrust getreten sei. Demgegenüber ist die „Neue Hamb. Wörstehalle“ zu der Feststellung ermächtigt, daß die Firma weder mit dem Trust verhandelt, noch daß bei ihr die Absicht besteht, ihr Geschäft dem Trust oder irgend einem deren Konsortium anzugliedern.

Mannheimer Petroleum-Rotierung vom 25. Septbr. Amerik. Petroleum 100 Liter 22.80, russisches Petroleum 100 Liter 22.10, holländisches Petroleum 100 Liter 22.10 pro 100 Liter netto netto ab diesem Lager.

W. Brüssel, 22. Sept. (Schlußkurse.) Spanier 80/100, Italiener 100/100, Türkei C 35.10, Türkei D 31.35, Warschau-Wiener 100/100, Prim Belgrad 100/100.

Lissabon, 22. Sept. Wechsel 22 1/2. Prop. Wechsel auf London 42 1/2 Pence.

London, 22. Sept. Silber 27 1/2. Brit.-Disk. 4. Wechsel auf deutsche Plätze 20.81.

Batavia, 22. Sept. Wechsel auf London 16 1/2.

Lio de Janeiro, 22. Sept. Wechsel London 12 1/2.

Rem-Port, 22. Sept. 5 Uhr Nachm. Effekten.

London 60 T. Silb.	482.40	482.80	New-Port Central	118 1/2	118 1/2
Konst. Cable Trans.	1.7	1.8720	North. Pacific Pr.	87 1/2	88 1/2
Paris 1. C.	5.2	5.50	North. Pac. Com.	—	—
Deutschland 1. C.	94 1/2	94 1/2	N. Pac. 3% Bonds	70 1/2	70 1/2
Italien 1. C.	65 1/2	65	Norfolk. West. Pr.	61 1/2	60 1/2
Italien 2. C.	122	122	Union Pacific Ch.	75 1/2	75 1/2
Canada Pacific	48 1/2	48 1/2	4% U.S. p. 1925	105 1/2	105 1/2
Southern Pacific	180 1/2	180 1/2	Silber	19	38 1/2
Chie. Miss. & St. L.	74 1/2	75 1/2	Kansas City Ch.	44 1/2	45 1/2
Denn. N. O. Pr.	181	180	United T. Steel	17 1/2	17 1/2
Illinois Central	181	180	—	68 1/2	68
Late Shore	102 1/2	101 1/2	—	—	—
Leichtschiff & Kasse.	—	—	—	—	—

* **Report**, 22. Sept. (Schluß.) Weizen eröffnete, trotzdem bei Beginn der heutigen Börse einige Käufe für ausländische Firmen zum Abschluß gelangen konnten — flau — mit Dezember 1/4 c. höher, befestigte sich dann auf weitere Deckungen für hiesige Rechnung, dann Preise wieder nachgebend auf Befürchtung, daß an dem Markt übermäßig viel Hauspositionen bestehen und lokale Abgaben. Später wieder anziehend auf bedeutende Mehrerschiffungen von den Seeschiffen für den Export sowie beeinflusst durch mäßige Ankünfte von Frühjahrswegen an den westlichen Plätzen. Schluß stetig, Preise unverändert bis 1/4 c. höher.

Für den Export wurden 15 Bootladungen verkauft. Umsatz 1 800 000 Bushels.

Wäls fehte bei Beginn auf günstigere Kabelberichte aus Europa mit Dezember 1/4 c. höher ein und erfuhr Preise im weiteren Verlaufe auf lokale Deckungen, im Einflang mit der Haltung des Weizenmarktes eine weitere Aufbesserung um alsdann unter Realisierungen sowie beeinflusst durch günstigere Witterung im Westen eine kleine Einbuße zu erleiden. Gegen Schluß wieder etwas besser auf kältere Wetterprognose. Schluß stetig, Preise 1/4 bis 1/2 c. höher, während September-Termin 1/2 c. niedriger schloß.

Für den Export wurde keine Bootladung verkauft. Umsatz 140 000 Bushels.

Kaffee höher auf Deckungen der Baiffierz, lebhaftere allgemeine spekulative Nachfrage und Abnahme der Ernteschätzungen. Schluß stetig.

Baumwolle bis Mittag ruhig und unregelmäßig, dann niedriger auf Verläufe unter Führung der Platzspekulation und Zurückhaltung der Käufer. Zum Schluß wieder anziehend auf Deckungen unter Führung der Platzspekulation. Schluß stetig.

New-Port, 22. Sept. 5 Uhr Nachm.

Rotb. Weizen	84	84	1/2, Rio Nr. 7 Nov.	21	22
Septbr.	84 1/2	84 1/2	do. Dez.	4.25	4.40
Okt.	—	—	do. Jan.	4.4	4.55
Novbr.	84 1/2	84 1/2	do. Febr.	4.7	4.85
Dezbr.	—	—	do. März	4.90	4.95
Jan.	—	—	do. April	4.85	5
Febr.	—	—	do. Mai	4.95	5.10
März	—	—	do. Juni	5	5.25
April	—	—	do. Juli	—	—
Mai	—	—	do. August	—	—
Juni	—	—	do. Sept.	—	—
Juli	—	—	do. Okt.	—	—
Aug.	—	—	do. Nov.	—	—
Sept.	—	—	do. Dez.	—	—
Oktober	—	—	do. Jan.	—	—
November	—	—	do. Febr.	—	—
Dezember	—	—	do. März	—	—
Januar	—	—	do. April	—	—
Februar	—	—	do. Mai	—	—
März	—	—	do. Juni	—	—
April	—	—	do. Juli	—	—
Mai	—	—	do. August	—	—
Juni	—	—	do. September	—	—
Juli	—	—	do. Oktober	—	—
August	—	—	do. November	—	—
September	—	—	do. Dezember	—	—
Oktober	—	—	do. Januar	—	—
November	—	—	do. Februar	—	—
Dezember	—	—	do. März	—	—
Januar	—	—	do. April	—	—
Februar	—	—	do. Mai	—	—
März	—	—	do. Juni	—	—
April	—	—	do. Juli	—	—
Mai	—	—	do. August	—	—
Juni	—	—	do. September	—	—
Juli	—	—	do. Oktober	—	—
August	—	—	do. November	—	—
September	—	—	do. Dezember	—	—
Oktober	—	—	do. Januar	—	—
November	—	—	do. Februar	—	—
Dezember	—	—	do. März	—	—
Januar	—	—	do. April	—	—
Februar	—	—	do. Mai	—	—
März	—	—	do. Juni	—	—
April	—	—	do. Juli	—	—
Mai	—	—	do. August	—	—
Juni	—	—	do. September	—	—
Juli	—	—	do. Oktober	—	—
August	—	—	do. November	—	—
September	—	—	do. Dezember	—	—
Oktober	—	—	do. Januar	—	—
November	—	—	do. Februar	—	—
Dezember	—	—	do. März	—	—
Januar	—	—	do. April	—	—
Februar	—	—	do. Mai	—	—
März	—	—	do. Juni	—	—
April	—	—	do. Juli	—	—
Mai	—	—	do. August	—	—
Juni	—	—	do. September	—	—
Juli	—	—	do. Oktober	—	—
August	—	—	do. November	—	—
September	—	—	do. Dezember	—	—
Oktober	—	—	do. Januar	—	—
November	—	—	do. Februar	—	—
Dezember	—	—	do. März	—	—
Januar	—	—	do. April	—	—
Februar	—	—	do. Mai	—	—
März	—	—	do. Juni	—	—
April	—	—	do. Juli	—	—
Mai	—	—	do. August	—	—
Juni	—	—	do. September	—	—
Juli	—	—	do. Oktober	—	—
August	—	—	do. November	—	—
September	—	—	do. Dezember	—	—
Oktober	—	—	do. Januar	—	—
November	—	—	do. Februar	—	—
Dezember	—	—	do. März	—	—
Januar	—	—	do. April	—	—
Februar	—	—	do. Mai	—	—
März	—	—	do. Juni	—	—
April	—	—	do. Juli	—	—
Mai	—	—	do. August	—	—
Juni	—	—	do. September	—	—
Juli	—	—	do. Oktober	—	—
August	—	—	do. November	—	—
September	—	—	do. Dezember	—	—
Oktober	—	—	do. Januar	—	—
November	—	—	do. Februar	—	—
Dezember	—	—	do. März	—	—
Januar	—	—	do. April	—	—
Februar	—	—	do. Mai	—	—
März	—	—	do. Juni	—	—
April	—	—	do. Juli	—	—
Mai	—	—	do. August	—	—
Juni	—	—	do. September	—	—
Juli	—	—	do. Oktober	—	—
August	—	—	do. November	—	—
September	—	—	do. Dezember	—	—
Oktober	—	—	do. Januar	—	—
November	—	—	do. Februar	—	—
Dezember	—	—	do. März	—	—
Januar	—	—	do. April	—	—
Februar	—	—	do. Mai	—	—
März	—	—	do. Juni	—	—
April	—	—	do. Juli	—	—
Mai	—	—	do. August	—	—
Juni	—	—	do. September	—	—
Juli	—	—	do. Oktober	—	—
August	—	—	do. November	—	—
September	—	—	do. Dezember	—	—
Oktober	—	—	do. Januar	—	—
November	—	—	do. Februar	—	—
Dezember	—	—	do. März	—	—
Januar	—	—	do. April	—	—
Februar	—	—	do. Mai	—	—
März	—	—	do. Juni	—	—
April	—	—	do. Juli	—	—
Mai	—	—	do. August	—	—
Juni	—	—	do. September	—	—
Juli	—	—	do. Oktober	—	—
August	—	—	do. November	—	—
September	—	—	do. Dezember	—	—
Oktober	—	—	do. Januar	—	—
November	—	—	do. Februar	—	—
Dezember	—	—	do. März	—	—
Januar	—	—	do. April	—	—
Februar	—	—	do. Mai	—	—
März	—	—	do. Juni	—	—
April	—	—	do. Juli	—	—
Mai	—	—	do. August	—	—
Juni	—	—	do. September	—	—
Juli	—	—	do. Oktober	—	—
August	—	—	do. November	—	—
September	—	—	do. Dezember	—	—
Oktober	—	—	do. Januar	—	—
November	—	—	do. Februar	—	—
Dezember	—	—	do. März	—	—
Januar	—	—	do. April	—	—
Februar	—	—	do. Mai	—	—
März	—	—	do. Juni	—	—
April	—	—	do. Juli	—	—
Mai	—	—	do. August	—	—
Juni	—	—	do. September	—	—
Juli	—	—	do. Oktober	—	—
August	—	—	do. November	—	—
September	—	—	do. Dezember	—	—
Oktober	—	—	do. Januar	—	—
November	—	—	do. Februar	—	—
Dezember	—	—	do. März	—	—
Januar	—	—	do. April	—	—
Februar	—	—	do. Mai	—	—
März	—	—	do. Juni	—	—
April	—	—	do. Juli	—	—
Mai	—	—	do. August	—	—
Juni	—	—	do. September	—	—
Juli	—	—	do. Oktober	—	—
August	—	—	do. November	—	—
September	—	—	do. Dezember	—	—
Oktober	—	—	do. Januar	—	—
November	—	—	do. Februar	—	—
Dezember	—	—	do. März	—	—
Januar					

E 2, 18, Planken Mannheim E 2, 18, Planken
!! Neu-Eröffnung !!
Schuhwaren-Welthaus
PIATTI & C.

Damen- u. Herrenschuhe in den elegantesten u. neuesten Façons u. in allen Ledersorten.

la. Boxcalf **050** **la. Boxcalf**
„ Chevreaux **050** **„ Chevreaux**
„ Lackleder **050** **„ Lackleder**
„ Kalbleder **Mk. 050** **„ Kalbleder**

Kinder-Schuhe nur aus gutem Leder **2, 350, 550.**
 Damen-Halbschuhe, Pantoffeln, Crème, Gummischuhe, Chamoisin etc.

Reparaturen prompt und billig. 15821

Verlangen Sie Katalog gratis und franko bei

PIATTI & C.

E 2, 18, Planken Mannheim E 2, 18, Planken

Emaillierte Kochgeschirre

Weitgehendste Garantie.
 Kupfer- und Rein-Nickel-Kochgeschirre.
 Patent-Gussgeschirre, Dampf-Kochtöpfe.

Hermann Bazlen

0 2, 2 vorm. Alexander Hoberer. **0 2, 2**
 am Paradeplatz neben Post-Nouhan

Spezial-Musikmagazin für gediegene
Küchen-Einrichtungen
 incl. sämtlicher Küchenmöbel.

Zusammenstellung kompletter Küchen in jeder Preislage.
 Ständige Ausstellung moderner Musterküchen. 27029

Hochschule für Musik

M 1, 8. in Mannheim. M 1, 8.
 Zugleich Theaterschule für Oper und Schauspiel.

Unter dem Protektorat
 Ihrer Kgl. Hoheit der Großherzogin Luise von Baden.

Beginn des Schuljahres **15. September.**

Anmeldungen zum Eintritt werden
 täglich von 3-4 Uhr
 nachmittags von Direktor entgegengenommen.

An dem Unterricht im **Chorgesang** können stim-
 mige Damen und Herren, an dem Unterricht im
Orchesterspiel vorgebildete Instrumentalisten
 (Streicher und Bläser) teilnehmen

15514 Die Direktion:
Wilhelm Wopp.

Prospekte, Lehrerverzeichnisse und Jahresberichte ver-
 sendet kostenfrei das Sekretariat der Hochschule, woselbst
 Auskünfte während der Geschäftsstunden von 9-6 Uhr
 erteilt werden.

Mannheim Dr. Symann's
0 7, 19. Höhere Privat-Handels-Schule

für Damen und Herren. Der Unterricht wird fortlaufend in
 3 Parallelklassen (vorm., nachm. und abends) in allen kaufm.,
 realistischen und fremdsprachlichen Lehrfächern mit von Fach-
 leuten erteilt. 14539
 Uebungs-Kontor. Prospekte kostenfrei.

Die Damen-

Garderobe-Zuschneiden u.
 Anfertigung lernt man
 leicht u. gründlich, nach
 bewährtem System, ohne
 Vorbildung in der

Zuschneide-Akademie Weidner-Nitzsche, N 4, 24.
 Zahlreiche Anfertigungsarbeiten und feinste Empfehlungen aus
 den höchsten Kreisen, sowie von Schneiderinnen zur gest. Einsicht.
 Eintritt in die Kurse jederzeit.

Versandt moderne gutstehender Rock- und Taillorenschäfte.

Fertige Türen

mit Futter und Bekleidungen in allen Größen.
 Anfertigen aller Art Schreinerarbeiten
 zu den billigsten Preisen. 24746
 Steben von Kolladen und Jalousien.

Julius Körber

L. 4, 5. MANNHEIM. L. 4, 5.

Zur Bedarfszeit

empfehle: 1899/
 Grandisches und deutsches
Cognac
 divers feins

Liquere und
 Südweine.

B. Wirth

inb. E. Schlosser.
 Chokolade u. Confitüren.

Rheinische Braunkohlen-Brikets

Man erhalte genau
 mit der Marke, da
 diese Brikets im
 Feuer länger halten,
 als andere, nicht
 rheinischer Proven-
 ienz.

**Sparsames, geruchloses, bequemes und rein-
 liches Brennmaterial für Geseh jeder Art.**

Folgt billiger Schmelzzeit und wird in der Lage, zu den nachste-
 hendstausgewandtesten billigen Brikets (10000 große Brikets ca. 200
 Gramm, wie auch klein, ca. 100 Gramm wiegend) von Haus zu liefern
 bei wöchentlich 20 Stk. à 2 Pf. — 90 per Stk.
 Kleineren Mengen à 2 Pf. 1.—

Braunkohlen-Briket-Agentur u. Niederlags Mannheim
 Verbindungs-Kanal hinter Nr. 10. Kontor: L 15, 16.
 Telephon: Kontor 2805, Lager 2288.

Vollständige

Comptoir-Einrichtungen

deutscher und amerikanischer Systeme,
 neu und gebraucht, stets vorrätig. 1899/
 Größte Auswahl. Vortheilhafteste Bezugs-
 quelle am Platze.

Möbelhaus Daniel Aberle

Laden G 3, 19. Magaz. G 5, 2. Telephon 2284.
 Kopffirnisson etc.

Kluge Frauen

nutzen sich als wichtige
 Adressen für Gesuche von
 Gütern, Bismarck, Kaisergrä-
 bern etc. Die Deutsche Frauen-
 Zeitung in Gießen-Berlin.
 — Prospekte gratis.
 Abonnements bei jedem Post-
 amt monatlich 20 Pf. 1899/
 Jun 1. Okt. unter 1-2 Jung
 G. G. in aut. Bau. Vertrieben.
 Kap. K. A. 10, 1. Kr. 20240

Erbarbeiten.

Größt. Rheinbau-Inspektion
 Mannheim vergibt in 3 Losab-
 teilungen die Herstellung der
 Erbarbeiten für die Aufstich-
 schen zur Kollerfähr bei Strahl
 mit einer Umlenkbewegung
 von rund 10700 oben in öffent-
 licher Steigerung. 15815
 Zusammenkunft am
 Montag, 28. Septbr. 1903,
 vormittags 10 Uhr
 bei der Kollerfähr bei Strahl,
 Mannheim, 21. Septbr. 1903.
 Gr. Rheinbau-Inspektion.

Zwangs-Versteigerung.

Donnerstag, 24. d. S. 1903,
 vormittags 10 Uhr,
 werde ich im allen Solldaten in
 den Lagerhallen a. N. o. Nieder-
 lage 1 hier im Solldaten-
 weg gegen Versteigerung nachfol-
 genden Lada öffentlich ver-
 steigern: 14 Ballen Sumatra,
 14 Ballen Java, 2 Ballen Bora,
 14 Ballen Java, 2 Ballen Bora,
 14 Ballen Java, 1 Ball Sumatra,
 14 Ballen Java, 1 Ball Sumatra.
 Die Versteigerung findet be-
 züglich hier. 20154
 Mannheim, 23. Sept. 1903.
 Rindmeyer,
 Gerichtsvollzieher.

Schmittwagung.

Die Gemeinde Seddenheim läßt
 einen zur Frucht untauglichen
 fetten Garren
 im Parzellennr. 15811
 Freitag, den 25. d. S. 1903,
 vormittags 10 Uhr
 gegen Versteigerung veräußern.
 Seddenheim, 23. Septbr. 1903.
 Bürgermeisterrat:
 2015

Geld! sof. Geld!

Gebt Verkauft auf Waren u.
 Möbel aller Art, welche mit zum
 Verkauf oder Versteigerung
 übergeben werden. 2579
M. Arnold, Auktionator.
 B 2, 10. Telefon 1284.

Wohlfahrts Lose

Ziehung 28. Septbr.
 bis 2. Oktober. 1899/
Hauptref. Mk. 100000.
 Lose à Mk. 3,30. (Porto
 u. Liste 30 Pf. extra), versend.
L. F. Ohnacker, Darmstadt.

Geld! Geld!

Übernehme sämtliche Möbel u.
 Rodikale x. zur Versteigerung
 und gewahre hiermit Verkauft.
G. Friedmann,
 Auktionator, F 1, 1a.

Fräcke.

Engelhorn & Sturm
 0 5, 4/5. 1899/
 Gegen mäßige Vergütung
 versehen wir

Holl. Schellfische,

Cabljan,

Seezungen, Turbot,
 Rotzungen, Zander,
 Blauflechen, Hummer,
 Prima angelegener
Malosol-Caviar
 alle Sorten 20145

Wild und Geflügel

in großer Auswahl.
Jac. Schick,
 Hoflieferant, B 1, 7a,
 Filiale Friedrichsplatz.

Preis

Angel-Schellfische

Schollen, Schollen,
 Heringe, Lachs, Seezungen,
 Blauflechen, Fische,
 Bäcklinge, Sprotten,
 Dorsch, Aeringe,
 Kaviar, Caviar,
 frische Krabben, Meeres-
 neue Vintur
 empfiehlt 20164

Louis Lochert,

Nr. 1, 1 am Markt.

Prima

Moskafel

u. Birnen

Sahajo Redorvrad und
 in G 3, 12. 20060

Rothweiler.

Geflügel.

Gratante von 2 Pf. — an.
 Suppenhühner u. 2 Pf. 1,40 an.
 Junge Gänse von 2 Pf. 1.— an.
 Enten, Tauben von 50 Pf. an.
A. Doiny, H 5, 19.

Geld! Geld!

Übernehme sämtliche Möbel u.
 Rodikale x. zur Versteigerung
 und gewahre hiermit Verkauft.
G. Friedmann,
 Auktionator, F 1, 1a.

Versteigerung

auf Grund des § 373 d. F.-G.-G.
 Nächsten Freitag, den 25. September 1903,
 nachmittags präzis 4 Uhr,
 im Lagerhaus der Straßburger Rheinschiffahrts-
 Gesellschaft, Neugartendorfer, Straßburg-Neudorf,
 werden auf Grund des § 373 des Handelsgesetzbuches
eine Partie gelbes Platin-Mais
 Donnoffemend-Gewicht 96,663 Kilo
 öffentlich gegen Bar versteigert. 16818

J. Gross, lat. Gerichtsvollzieher,
 Straßburg, Reisingerstraße 7, II.

Meine Praxis habe ich nach

07,21
 (gegenüber dem Saalbau) verlegt und dieselbe
Herrn Zahnarzt M. Kausch
 übertragen. 10754

Zahnarzt C. Langeloth.

Spezial-Geschäft

für
Sonnen-, Regenschirme u. Stöcke
 von den einfachsten bis zu den feinsten Gattungen
Cäcille Wurmser
 E 2, 1, vis-à-vis der Harmonia Tel. 642.

Boden-Anstriche

werden mit Hölzen getreten und darum sollen sie halt-
 bar sein. Hier nach den billigsten Preisen greift,
 meist Geld weg und ärgert sich am Ende über die für
 einen ungewöhnlichen Anreiz aufgewandte Mühe.
 Zuverlässig läuft man:

Bodenlacke, Bodenfarbe, Bodenöl, Parket- u.
 Einleum-Öle, Cellarfarben, trockene Farben,
 Lacke, Wandmaler u. Pinsel aller Art, Email-
 lacke, farbige Lacke für Sports u. Kinderwagen,
 Carbolinum, überhaupt alle Artikel zur An-
 streicherei bei guten Qualitäten billigst in

Mecklers

Spezial-Farbengeschäft
 K 2, 3, Marktstraße.
 Fabrikation. Kleinstlohn. Keine Verleugung.
 Telephon Nr. 909. 13009
 Kleinversandt nach Auswärts.

Groß. Hof- und Nationaltheater.
Das Hoftheater sucht für die Oper: „Die drei Mägde“ eine Anzahl Himmelskinder Knaben mit gutem musikalischen Gehör, im Alter von 9-14 Jahren und wollen sich persönlich am Donnerstag, den 23. September, abends 6 Uhr im Hoftheater zu einer Singprobe persönlich anmelden.

Jederhalle Mannheim.
Morgen Donnerstag, abends 9 Uhr, Mitglieder-Versammlung im Lokal „Eichbaum“, wozu berecht. Mitglieder u. insbesondere unsere passiven Mitglieder freundlichst einladet.
Der Enderufer.
Beisitzerin hat noch einige Plätze zu vergeben.
Q 4, 5, 4. Sted. 34723

Groß. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.
Mittwoch, den 23. September 1903.
5. Vorstellung. Abonnement D.

JOLANTHE.
Seltene Oper in 1 Akt nach Henry Herz „König René's Tochter“ von Robert Schalkowsky.
Deutsch von Hans Schmidt. Musik von R. Schalkowsky.
Dirigent: Ferdinand Langner. — Regisseur: Eugen Gedrats.

Personen:
René, König der Bretagne. Wilhelm, Fester.
Robert, Herzog von Burgund. Hugo, Bolzer.
Graf Bertrand, ein burgundischer Ritter. Georg, König.
Abu-Jahel, ein maurischer Prinz. Joachim, Krieger.
Kloster, Waisenträger des Königs René. Alfred, Eider.
Bertram, Waisenträger des Königs René. Karl, Bauer.
Jolante, Tochter des Königs René. Olga, Schöne.
Marthe, die Frau Bertrams, ihre Amme. Betty, Köcher.
Brigitte. Julie, Köchlein.
Anca. Herminie, Jolantes Bedient.
Damen und Frauenzimmer Jolantes, Gefolge des Königs.
Herold und Waisenträger des Herzogs von Burgund.
Die Handlung spielt in den Bergen im 15. Jahrhundert.

Wiener Walzer.
Ballt in 3 Akten von E. Frappart und J. Gaul.
Musik zusammengestellt von Josef Bayer.
In Szene gesetzt von der Ballettmeisterin Fr. Bernabe Robertine.
Dirigent: Hans Schuler.

Borverkauf von Billets in der Filiale des General-Anzeigers, Friedrichspl. 5.
Zu Groß. Hoftheater.
Donnerstag, 24. Sept. 1903, 5. Vorstellung, im Abonnem. C.
Emilia Galotti.
Trauerspiel in 5 Akten von G. E. Lessing.
Anfang 7 Uhr.
Neues Theater im Rosengarten.
Donnerstag, den 24. September 1903.
Die schöne Galathee.
Komisch-melodramatische Oper in 1 Akt von Franz v. Suppl.
Text von Bois Herminie.

Flotte Bursche.
Komische Operette in 1 Akt von J. Braun. Musik von Franz. Suppl.
Anfang 8 Uhr.
Saalbau-Theater.
Heute, abends 8 Uhr:
Grosse Variété-Vorstellung.
Nur mehr 3 Tage! ? Stuart? Nur mehr 3 Tage!
The Leo Tardy, die fliegenden Menschen und 5 hervorragende Variété-Künstler. 15719
Apollo-Theater.
Mittwoch, den 23. September 1903, abends 8 Uhr:
Gastspiel der „Tegernseer“: „Die Zwiderwurzen“
Oberkap. Hofkapellm. Leitung u. Laus in 4 Aufzügen v. E. Ströhl.
Vorverkauf gültig. 15912

Stadtspark.
Mittwoch, 23. Septbr., 4 bis 6 Uhr
Nachmittags-Concert.
Eintrittspreis 20 Pfennig. Abonement frei.
Pelzwaren-Geschäft Richard Kunze
M 1, 4a,
(im Hause der Herren Gebr. Reiss vis-à-vis dem Kaufhaus)
Für die bevorstehende Herbst- und Winter-Saison empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Stolas, Colliers, Jaquets und Paletots,
in allen gangbaren Pelzarten vom einfachsten bis zum feinsten Genre. 14956
Umänderungen und Reparaturen
werden prompt und billigst ausgeführt.
Grosses Lager in:
Kinderwagendecken, Bettvorlagen, Teppichen, Jagd- u. Faustaschen.
Tapeten-Reste
und Tapeten älterer Jahrgänge fortwährend spottbillig bei
O 4, 8/9. List & Schlotterbeck, O 4, 8/9. 15908

Neuheiten
in 15782
Costümen, Blousen, Costume-Röcken, Paletots, Golfcapes, Jackets, Kinder-Mäntel,
für die Herbst- und kommende Winter-Saison sind in reicher Auswahl eingetroffen.
Gebr. Rosenbaum
Q 1, 2. Mannheim. Q 1, 2.

Bekanntmachung.
Der Zutritt zum Totalisator ist nur den Mitgliedern des Rennvereins gestattet, welche im Besitze von mit T bezeichneten Mitgliedskarten sind. Die Karten sind sichtbar zu tragen. Es ist den Mitgliedern des Badischen Rennvereins untersagt, für Nichtmitglieder Einsätze am Totalisator zu machen, oder Nichtmitgliedern die mit T bezeichneten Karten zu überlassen. Zuwiderhandelnde werden aus dem Vereine ausgeschlossen.
Mannheim, 19. September 1903.
Das Direktorium: Der Vorstand:
Reiss. Fuchs.

Bad. Rennverein Mannheim.
Die Mitglieder haben das Recht, für jeden Renntag zwei weitere Karten zur Mitgliedertribüne à Mark 6.— zu erwerben, welche nur beim Sekretariat erhältlich sind.
Die Kasse ist geöffnet: 15779
Donnerstag, den 24. Sept. von 11 Uhr vormittags bis 5 Uhr nachmittags.
Freitag, den 25. Sept.
Samstag, den 26. Sept. von 9 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags.
Sonntag, den 27. Sept.
Mannheim, den 19. September 1903.
Der Vorstand: **Fuchs.**

Philharmonischer Verein.
Der Philharmonische Verein veranstaltet im Laufe des Winters im **Musensaal des Rosengarten**
3 Konzerte.
Als Solisten sind bereits engagiert:
1. Konzert: **Jan Kubelik** (Violine).
2. Konzert: **Das Rosé-Streich-Quartett.**
3. Konzert: **Fritz Kreisler** (Violine).
Verhandlungen wegen Engagement einer hervorragenden Sängerin sind noch im Gange. In den Vereinskonzerten gelangen klassische und moderne Werke zur Ausführung. Das Orchester steht unter Leitung des Herrn Musikdirektor **Th. Gaulé.**
Die Proben finden wöchentlich einmal, abends 7/8-10 Uhr im Prüfungsraum des Schulhauses R 2 statt.
Anmeldungen neu hinzutretender aktiver und passiver Mitglieder nehmen entgegen: Herr Musikdirektor **Th. Gaulé** (P 1, 7), unser Vorstandsmitglied Herr **Jakob Klein** (N 7, 4/5), sowie die Musikalienhandlungen **K. Ferd. Heckel** und **Th. Schler.**
Der vierteljährliche Beitrag beträgt für aktive und passive Mitglieder Mk. 3.50; der halbjährliche Beitrag für Protokollanten Mk. 5.—
Der Vorstand.

Keine Zähne
und **Wurzeln** sollen mehr ausgezogen werden. Kranke und schmerzende Zähne werden geheilt und mit Gold, Platin, Silber oder Emaille gefüllt. Weiss 20707
Ideal-Kronen D.-R.-P.
sind der schönste, schmerzlosste und haltbarste Zahnersatz ohne Platten und Haken, von natürlichen Zähnen nicht zu unterscheiden. Künstlichen Zahnersatz in Goldfassung, Brückenarbeit, Aluminium und Kunstzahnsubstanz.
Dentist Mosler,
O 4, 8/9. O 4, 8/9.
Elektrische Einrichtung zum Blombren, sowie Untersuchungen des Mundes.
Durlacherhofs-Versand-Flaschenbier
empfiehlt 10044
Chr. Rascher, Telephon 2068.

Scharf & Hauck
Piano's
Fabrikate allerersten Ranges! Mässige Preise! Grosse Auswahl!
Lager: C 4, 4.
Fabrik: Langerötterweg.
Rattensänger
zu verkaufen. 9911
Röh. in der Gpsh. h. St.

Sängerhalle Mannheim.
Samstag, den 26. September 1903, abends 9 Uhr
im Lokal Fassold, T 2, 15
Abschiedsfeier
zu Ehren unseres scheidenden Dirigenten, Herrn Hofmusikf. u. D. August Overbeck, wozu wir unsere gesamte Mitgliedschaft freundlichst einladen. 15819
Der Vorstand.

Musikalische Akademien.
Vormerkungen für neu hinzutretende Abonnenten werden von **Donnerstag, den 24. September** im Konzertbureau der Hofmusikalienhandlung **K. Ferd. Heckel** entgegen genommen. 15820

Ausstellung u. Verkauf orientalischer Kunst-Stickereien
angefertigt von armenischen Witwen und Waisen
im Vereinshaus K 2, 10
vom 22. bis 24. September 1903.

Die Ausstellung umfasst eine reichhaltige Kollektion handgestickter Arbeiten auf Atlas, Seide und Wachstoufen in reicher Gold- und Silberstickerei wie: Kleider, Decken, Wanddekorationen, Schürzen, orientalische Jacken u. a. w., sowie echter handgeknüpfter Teppiche aus dem Industriehaus von Dr. Lepsius in Urf. 15748
Geöffnet von morgens 10 bis nachmittags 7 Uhr.

Karten-Verkauf
zu dem am 27. September stattfindenden **RENNEN.**
Mitglieder-Tribüne Mk. 10.—
Nummerierter Platz auf der Kleinen Tribüne des 1. Platzes Mk. 3.—
Große Tribüne des 1. Platzes Mk. 2.—
2. Platz Mk. 1.—
Programm Mk. 0,20
Am Neckardamm wird kein Eintrittsgeld erhoben.

Karten-Verkauf in der Stadt:
Karten für die Mitglieder-Tribüne erhältlich bei
A. Kremer, Zigarrenhandlung, Kaufhaus, N 1, 4,
A. Strauss, Zigarrenhandlung, E 1, 18.
Große Tribüne des 1. Platzes und 2. Platz außer an den obigen Verkaufsstellen noch bei
P. A. Keil, Zigarrenhandlung, C 1, 5 (auch nummerierte Tribüne),
Gebrüder Zipperer, Spezereihandlung, P 6, 23/24,
Jos. Schroth, Zigarrenhandl., Schweizingerstraße, gegenüber Tatterfall,
Jos. Göhrig, Sportalon, Hansjahaus, sowie Bärfe, E 4.

Karten-Verkauf auf dem Rennplatz
jeweils an den Kassen beim Eingang zu den betreffenden Plätzen. 15796
Die Karten à 10 Mk. zu dem reservierten Wagenplatz innerhalb der Rennbahn sind bei dem Kontrolleur an dem Eingang zum ersten Platz zu haben.

Es wird gebeten, sich behufs Erleichterung des Billetverkaufs mit abgezähltem Gelde versehen zu wollen.
Rosengarten-Restaurant.
Prima Imperial Austern.
15798 **Th. Feilbach, Hoftraiteur.**

C 1, 10/11. C 1, 10/11.
Café und Restaurant „Germania“
erstes und feinstes Restaurant am Platze, verbunden mit erstklassigen **Wiener Café.**
Anerkannt la feinste Küche, Mittagstisch von 12-3 Uhr von Mk. 1.— bis Mk. 5.—
Soupers von 6 Uhr ab von Mk. 1.50 an und höher.
Reichhaltige Abendkarte.
Münchener Augustiner-Bräu, Pilsener Bürgerlich Brauhaus (Urquell), Natursäfte Weine.
Aufmerksame Bedienung. Um geneigten Zuspruch bittet Hochachtungsvoll
Ludwig Becker.
NB. Theaterglocke wird 5 Minuten vor Beginn, sowie am Schlusse eines jeden Aktes geklutet.

Münchener Bürgerbräu
hell und dunkel
Restaurant Victoria
H. Kober 15809
O 6, 7, Haltestelle der elektrischen Trambahn.

Veneren mit Sprechernamen übermüdet... oder Beschäftigung der Schularbeiten... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Zugelaufen

Ein Colli, weiß u. schwarz gefärbt, mit gelb. Halsband bei Zingern zugekauft. Ansuchen gegen Furtur- u. Einrückungsgebühr in Mannheim, Q 7, 9. Lit. Seiten. 36958

Vermischtes

Reelles Heiratsgefuhr... Jährlicher, Ende 20er, mit prima Gesicht, wünscht mit hübschem oder junger Anbeterin... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Geldverkehr... Hypothek... an 2. Stelle... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hypothek... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hypothek... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hypothek... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hypothek... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hypothek... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hypothek... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hypothek... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hypothek... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hypothek... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hypothek... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hypothek... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hypothek... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hypothek... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hypothek... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hypothek... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hypothek... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hypothek... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Herbst u. Winter Neuheiten

in reicher Auswahl bereits eingetroffen und bitte ich meine Schaufenster gelb. beachten und bei Bedarf meine Lokallisten aufsuchen zu wollen. 13496 J. Gross Nachf., F. J. Stetter, F 2, 6. — Ecke Marktplatz.

Stellen finden

Stellungen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Offene Stellen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Sofort gesucht... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Reise-Inspektor... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Monteur... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Herrschafthaus... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Damen Schneider... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Gebobte Maschinen-Näherinnen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Comptoirist gef... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Bauplätze... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hausverkauf... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Anwaltsgehilfe... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Erfahrenes Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Ein jung. ordentl. Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Braves fleißiges Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Ein tücht. fleißig. Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Ein junges braves Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Größere Elektrizitäts-Vereinsgesellschaft

Sucht per sofort einen jüngeren intelligenten Herrn, nicht über 26 Jahre alt für Nachkalkulation und Werkbuchführung. Bewerber, welche schon in der gleichen Branche tätig waren, wollen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin unter Chiffre 15796 an die Expedition d. Blattes einreichen.

Vertreter! Eine erste leitungsfähige Tafel... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Reise-Inspektor... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Monteur... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Herrschafthaus... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Damen Schneider... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Gebobte Maschinen-Näherinnen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Comptoirist gef... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Bauplätze... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hausverkauf... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Anwaltsgehilfe... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Erfahrenes Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Ein jung. ordentl. Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Braves fleißiges Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Ein tücht. fleißig. Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Ein junges braves Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Größere Elektrizitäts-Vereinsgesellschaft

Sucht per sofort einen jüngeren intelligenten Herrn, nicht über 26 Jahre alt für Nachkalkulation und Werkbuchführung. Bewerber, welche schon in der gleichen Branche tätig waren, wollen ihre Offerten mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Eintrittstermin unter Chiffre 15796 an die Expedition d. Blattes einreichen.

Vertreter! Eine erste leitungsfähige Tafel... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Reise-Inspektor... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Monteur... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Herrschafthaus... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Damen Schneider... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Gebobte Maschinen-Näherinnen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Comptoirist gef... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Bauplätze... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Hausverkauf... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Anwaltsgehilfe... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Erfahrenes Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Ein jung. ordentl. Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Braves fleißiges Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Ein tücht. fleißig. Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Ein junges braves Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Zwei Schlafzimmer nebst elegant möbl. Wohnzimmer... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Gut möbliertes Zimmer... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Einzelne Dame... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Miet-Gesuch... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Regelbahn... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Bureau... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Comptoirs... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Bureau, Werkstätte... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

P 7, 22... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Läden... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

K 1, 5 und K 1, 5b... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

O 2, 9, Quind... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

S 6, 20... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

T 6, 17... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

3. Querstr. 19... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Heidelbergerstraße... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

W. Gross, U 6, 27... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Bäckerei... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Zu vermieten... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

B 1, 7a... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

B 5, 17/18... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

B 6, 6... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

C 4, 14, 15... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

C 4, 14, 15... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Mietgesuche... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Schöne 2 Zim. Wohnung... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Ein junges braves Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Ein junges braves Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Ein junges braves Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Ein junges braves Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Ein junges braves Mädchen... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

C 8, 7... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

C 8, 12... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

D 2, 12... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

D 5, 3... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

D 5, 15... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

D 6, 16... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

D 7, 21... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

E 5, 12... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

G 3, 5... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

G 3, 20... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

G 4, 16... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

G 8, 24a... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

H 4, 16/18... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

H 7, 31... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

H 8, 32... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

H 9, 2... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

L 14, 15... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

L 15, 3... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

M 2, 1... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

M 2, 3... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

M 2, 7... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Quaering 4... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

C 8, 10a... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Yonge Ritterweg 26... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

W. Gross, U 6, 27... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

B 4, 14... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

C 2, 3... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

C 3, 10a... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

D 1, 13... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

J 2, 12... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

J 4a, 11... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

C 8, 7... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

C 8, 12... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

D 2, 12... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

D 5, 3... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

D 5, 15... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

D 6, 16... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

D 7, 21... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

E 5, 12... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

G 3, 5... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

G 3, 20... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

G 4, 16... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

G 8, 24a... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

H 4, 16/18... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

H 7, 31... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

H 8, 32... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

H 9, 2... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

L 14, 15... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

L 15, 3... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

M 2, 1... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

M 2, 3... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

M 2, 7... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Quaering 4... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

C 8, 10a... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Yonge Ritterweg 26... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

W. Gross, U 6, 27... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

B 4, 14... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

C 2, 3... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

C 3, 10a... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

D 1, 13... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

J 2, 12... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

J 4a, 11... Offert. unt. Nr. 37749 an die Expedition d. Bl. Blattes.

Vergessen Sie bitte nicht, dass sich Mannheims neuestes und beliebtestes Möbel- und Waren-Kredit-Haus von N. Fuchs befindet. 15789

Unterricht.

Berlitz School P 2, 1, eine Treppe. Sprachinstitut für Erwachsene. Allein autorisiert zur Anwendung der weltberühmten Berlitz-Methoden. Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch, Russisch, Schwedisch, etc. Nur Lehrer der betr. Nation. Conversation, Litteratur, Correspondenz, Kompositionen von wissenden Männern der Wissenschaft etc. Probekunden u. Prospekt gratis. Tages- u. Abendkurse. Aufnahme jederzeit. 212 Zweigschulen.

Dr. Weber-Diserens K 5, 1 Sprachschule K 5, 1. Inhab. gründl. in Wort u. Schrift. Nach Dr. Webers Methode durch wissenschaftl. geb. Lehrer der betr. Nation. Engl., Französisch, Ital., Span., Deutsch, Russisch, Litteratur, Vocabul., u. verschiedl. Examen. Exzellenz-Erfolge. Engl., Französisch, Spanisch, Ital., Handelscorrespondenz. Klassen- u. Einzelunterricht. Tages- und Abendkurse. Probekurs. Prospect gratis. Eintritt jederzeit. Solo Lehrkurs.

Englisch. Gründlicher Unterricht in allen Fächern erteilt W. Mackay (Engl.), S 1, 2, Breitstr. 53449

FRANZÖSISCH ENGLISCH I. Jouve & A. Dupuy, Professoren dipl. in P., 1, 1 u. Ludwigshafen, Ludwigstr. 59, 11170

Bestes hier. Institut für Kaufm. Unterricht: Buchführ., Stenographie, Schönschreib., u. d. d. Fr. Borchardt, L 12, 11, gep. Leiner, Bürgerstr. 2008

Der erste Abend- u. Abmorgener Sprachunterricht. Off. Preis 50 Pf. M. Beh. 17, 12

Gründlichen Klavier- und Gesangs-Unterricht nach der Methode von Prof. Stadler, Frankfurt a. M. Auguste Reinhard, L 14, 2, 12492

Bestes hier. Institut für Kaufm. Unterricht: Buchführ., Stenographie, Schönschreib., u. d. d. Fr. Borchardt, L 12, 11, gep. Leiner, Bürgerstr. 2008

Der erste Abend- u. Abmorgener Sprachunterricht. Off. Preis 50 Pf. M. Beh. 17, 12

Gründlichen Klavier- und Gesangs-Unterricht nach der Methode von Prof. Stadler, Frankfurt a. M. Auguste Reinhard, L 14, 2, 12492

Bestes hier. Institut für Kaufm. Unterricht: Buchführ., Stenographie, Schönschreib., u. d. d. Fr. Borchardt, L 12, 11, gep. Leiner, Bürgerstr. 2008

Der erste Abend- u. Abmorgener Sprachunterricht. Off. Preis 50 Pf. M. Beh. 17, 12

Gründlichen Klavier- und Gesangs-Unterricht nach der Methode von Prof. Stadler, Frankfurt a. M. Auguste Reinhard, L 14, 2, 12492

Bestes hier. Institut für Kaufm. Unterricht: Buchführ., Stenographie, Schönschreib., u. d. d. Fr. Borchardt, L 12, 11, gep. Leiner, Bürgerstr. 2008

